



Čerwenkaer Heimat-Zeitung

Folge 55

Sommer 2010

Jahrgang 24

Die Kapelle Fuchs/Christ wurde restauriert und eingeweiht



Bei der Übergabe anlässlich der 225-Jahrfeier am 10. Mai 2010
erklärte Crvenkas Bürgermeister Hercen Radonjic dazu:

„Mit der Restaurierung der Kapelle Fuchs/Christ erfüllen wir unseren Wunsch, der Familie Fuchs für das, was sie nach dem Zweiten Weltkrieg für diese Stadt und seine Bürger getan hat, einen Dank auszusprechen und sie dafür zu entschädigen, zugleich auch für den Beitrag zur Entwicklung einer gesunden Kultur auf diesem Ort. Diese Kapelle bleibt im Besitz der Familie Fuchs, sie stellt jedoch auch ihr eigenes Kulturdenkmal für die zukünftigen, jetzigen und ehemaligen Bewohner Crvenkas dar.“

Die Geldmittel zu diesem Projekt wurden vom Denkmalamt in Petervardein
und der heutigen Ortsgemeinde Crvenka bereitgestellt.

Die Kapelle Fuchs/Christ im Alten Friedhof in Crvenka wurde am 10. Mai 2010 feierlich eingeweiht und der Familie übergeben



Die Kapelle mit den Gruften der Familien Christ/Fuchs nach der Restaurierung

Technischer Teil

Verfasser: Christian Bischof
und Peter Bieber

1. Vorwort
2. Rückschau
3. Restaurierung der Kapelle Fuchs/Christ durch die Ortsgemeinschaft Crvenka und der Denkmalschutzbehörde in Petervardein
4. Gesundheitswesen in Tschervenka, hier: Familie Dr. Eugen Fuchs
5. Würdigung der Restaurierung der Kapelle und Dank an alle Beteiligten
6. Bilddokumentation über die Restaurierung und Einweihung der Kapelle



Inschriften des Grabsteines über der Gruft von Familie Fuchs in Crvenka, Mai 2010

Anlässlich des 225-jährigen Bestehens der Gemeinde Tschervenka/Crvenka am 10. Mai 2010 und der Einweihung der restaurierten Kapelle hat uns der Bürgermeister Hercen Radonjic im Namen der Ortsgemeinschaft Crvenka zur Teilnahme an den Feierlichkeiten eingeladen. Der HAT-München hat die Einladung dankend angenommen und die 5. Busreise nach Crvenka organisiert.



Kapelle im November 2003

erstrebenswert gewesen. Zu der Realisierung kam es jedoch nicht, da sich der HAT und einer der Eigentümer nicht über den unbedingt notwendigen Umfang und das Ausmaß einigen konnten.

Da bislang keine Abdichtung des schadhaften Kapellendaches vorgenommen wurde, schreitet der Verfall der Kapelle ungehindert und rapide fort. Siehe hierzu Bilddokumentation aus den Jahren 2003 bis 2008.

Sanierung/Rekonstruktion der Kapelle Fuchs/Christ

1. Vorwort

Der Heimatausschuss Tscherwenka beabsichtigte schon 2003 nach dem ersten Besuch in Crvenka zum Gedenken an die Toten von Tscherwenka, die hier am Crvenkaer Friedhof von 1785 bis 1944 ihre letzte Ruhestätte gefunden haben, eine Gedenkstätte zu errichten.

Angesichts der exponierten Lage und dem schützenswerten Erhalt der Kapelle mit den beiden Gruftanlagen erschien dem HAT das Bauwerk als gut geeignete Basis zur Errichtung einer Gedenkstätte. Beabsichtigt war eine behutsame Sanierung der Kapelle unter Beachtung der wirtschaftlichen Verwendung der verfügbaren Spendenmittel sowie der Anbringung von drei Gedenktafeln in deutscher, serbischer und englischer Sprache am Bauwerk

Stand 2008: Gruft Fuchs, Sanierung begonnen

2. Rückschau

Auszug aus der THZ Folge 51, Sommer 2008, Seite 20

Sanierung der Kapelle Fuchs/Christ

Der HAT hatte ursprünglich erwo-gen, die bestehende, aber schon etwas baufällige Kapelle mit den beiden Gruftanlagen zu sanieren und in die geplante Gedenkstätte zu integrieren. Die Zustimmung der Eigentümer lag bereits vor. Wegen der Einmaligkeit der Grabstätte wäre eine behutsame Sanierung zum Erhalt der Anlage sinnvoll und

Zwischenzeitlich ist die Orts-gemeinschaft Crvenka bemüht, öffent-liche Mittel für die Sanierung bewilligt zu bekommen. Erfreulicherweise war im Mai 2008 fest-zustellen, dass eine der beiden baufälligen Gruftanlagen (von vorne gesehen rechts) bereits saniert wurde. Das weitere Ausmaß der beabsichtigten Sanierung war noch nicht zu erfahren.

Der Erhalt bzw. die Sicherung der zweiten Gruft und der Kapelle im momentanen Erhaltungsgrad er-scheint auch jetzt noch sinnvoll und würde wertvolles Kulturgut der Nachwelt erhalten.





Bürgermeister Radonjic bei der Einweihung

Diese Überlegungen waren wohl auch ausschlaggebend für die anschließende Rekonstruktion der Kapelle.

Zwischenzeitlich sind die Sanierungsarbeiten bzw. die Rekonstruktion der Kapelle abgeschlossen.

3. Restaurierung der Kapelle Fuchs/Christ durch die Ortsgemeinschaft Crvenka und der Denkmalschutz-Behörde in Petervardein

Zur Rekonstruktion der Kapelle äußerte sich der Bürgermeister Hercen Radonjic wie folgt:

„Als ich im Jahr 2003 meine Funktion in der Ortsgemeinschaft Crvenka übernahm, war meine erste Initiative, den Schwaben-Friedhof aufzuräumen, d.h. zunächst die Grabfelder und Grabsteine etc. von Baum-, Busch- und Grasbewuchs zu befreien. Die Bürger von Crvenka haben das damals auch begrüßt und den HAT-München (die Schwaben) eingeladen, nach Crvenka zu kommen.“

Ebenso begrüßten die jetzigen Bürger Crvenkas die Errichtung unserer Gedenkstätte um die Grabstätte der Familie Lelbach. (Diese ist am

10. Mai 2008 unter Teilnahme der Alten und Neuen Tschervenkaer/ Crvenkaer von den örtlichen Geistlichen eingeweiht worden.)

Nach der Einweihung der Gedenkstätte haben der Geistliche Branko Zjalic von der Pravoslavischen Kirche „Sveti Sava“ in Crvenka und ich es für notwendig erachtet, die Kapelle der Familie Fuchs zu rekonstruieren.

Mit der Restaurierung der Kapelle Fuchs/Christ erfüllten wir uns den Wunsch, der Familie Fuchs für das, was sie nach dem zweiten Weltkrieg für diese Stadt und seine Bürger getan hat, einen Dank auszusprechen und sie dafür zu entschädigen. Zugleich ist dies auch ein Beitrag zur Entwicklung einer gesunden Kultur an diesem Ort.

Diese Kapelle bleibt im Besitz der Familie Fuchs, sie stellt jedoch auch ihr eigenes Kulturdenkmal für die zukünftigen, jetzigen und ehemaligen Bewohner Crvenkas dar.“

Im Rahmen der 225-Jahrfeier erfolgte am 10. Mai 2010 um 11.00 Uhr die Übergabe und die Weihe der restaurierten Kapelle.

Über den Beginn bzw. Stand der Arbeiten ist bereits kurz in der THZ Folge 54, Seite 32 und 33 berichtet worden



Von Familie Christ erbaut 1931 von Georg Christ, aus dieser Familie stammt die Frau von Dr. Eugen Fuchs



Großeltern von
Ingeborg Fuchs/Lichwa



Dr. Eugen Fuchs, Vater von
Ingeborg Lichwa



Röntgenerät des Dr. Fuchs,
Bild Mai 2010

4. Gesundheitswesen in Tscherwenka, hier: Familie Dr. Eugen Fuchs

Quelle: Heimatbuch „Unser Tscherwenka 2“, Seite 272

In unserer Gemeinde waren nach dem Ersten Weltkrieg folgende Ärzte geboren und tätig: Der Gemeindefunktionär war Dr. Eugen Fuchs. Er wurde von der politischen Gemeinde gewählt und hatte die Aufgabe, die Mittellosen, die im Spital untergebrachten Patienten zu betreuen. Ferner oblag es ihm, öffentliche hygienische Maßnahmen zu treffen, sobald solche

anfielen. Er war auch für die Totenschau zuständig. Er blieb anlässlich der Fluchtzeit in Tscherwenka zurück und starb 1947 an einem Herzinfarkt. Sein Sohn, Dr. Jenö Fuchs, war mit einer deutschen Frau verheiratet und lebte in der ersten Zeit nach dem Krieg in Deutschland, übernahm aber nach dem Tode seines Vaters dessen ärztliche Praxis und verheiratete sich nach dem Tode seiner Frau mit einer Jugoslawin. Er betreut auch heute noch (1980; Anm. d. Red.) eine Ambulanz mit Krankenbetten in dem Gebäude der früheren Elektrana.

Siehe auch Foto auf Seite 273: Herrn Dr. Eugen sen. mit Gattin, Sohn Jenö und Tochter (Jenö ist die ungarische Bezeichnung für Eugen; Anm. d. Red.).

Aus der ersten Ehe von Herrn Dr. Eugen Fuchs jun. stammen die Tochter Ingeborg, geboren 1946 in Schweinfurt und der Sohn Eugen, geboren 1948 in Crvenka.

Frau Ingeborg ist verheiratet, hat zwei Kinder und drei Enkel. Ihr Bruder lebt in Deutschland. Frau Lichwa, geb. Fuchs wohnt mit ihrem Mann in Crvenka im Anwesen Dr. Fuchs.

Frau Ingeborg Lichwa (Tochter von Dr. Eugen Fuchs) mit Enkelkindern im Mai 2010



Die medizinische Bibliothek Dr. Fuchs





*Zugang zur restaurierten Gruft
Christ/Fuchs 2010*

In der Familiengruft Christ sind die Angehörigen der weiblichen Linie aus der Abstammung Fuchs beige-
setzt worden.

5. Würdigung der Restaurierung der Kapelle und Dank an alle Beteiligten

Der Heimatausschuss Tschervenka in München würdigt die durch die Ortsgemeinschaft Crvenka und den Denkmalschutz in Petervardein erbrachten Leistungen. Wir anerkennen die Anstrengungen sowohl in finanzieller Hinsicht als auch der Sensibilität, der Art und dem Umfang der Restaurierung. Hierbei ist es sehr gut gelungen, den ursprünglichen Zustand nachzuempfinden.

Siehe auch Heimatbuch „Unser Tschervenka“, Seite 638, Abbildung der Kapelle aus 1973

Der HAT bedankt sich hierfür bei allen Beteiligten, insbesondere bei Bürgermeister Hercen Radonjic recht herzlich.

Herr Radonjic ist stets um das Wohlergehen seiner Gemeinde und einer guten Verständigung zwischen den Neubürgern von Crvenka besorgt gewesen.

Bereits 1993 bei der Errichtung der Pravoslavischen Kirche „Sveti Sava“ in Crvenka wurde von ihm der Lüster für die Basilika gestiftet.

*Lüster in der Pravoslavischen Kirche
„Sveti Sava“ in Crvenka*

In den ehemaligen Praxisräumen sind u.a. auch noch die Röntgenanlage und die Fachbibliothek erhalten geblieben. Auch das Ortswappen, in Kupferblech getrieben, mit einem Durchmesser von ca. 80 cm, befindet sich noch in den Praxisräumen.

In der Familiengruft Fuchs sind neben anderen Verwandten von Frau Ingeborg Lichwa noch folgende Personen beige-
setzt worden:

Dr. Eugen Fuchs sen.
11.02.1883 – 28.05.1947
(Großvater von Ingeborg)

Elfriede Fuchs, geb. Raab
17.02.1917 – 06.05.1973
(Mutter von Ingeborg)

Barbara Fuchs, geb. Hess
06.11.1893 – 31.08.1983
(Großmutter von Ingeborg)

Dr. Eugen Fuchs jun.
1919 – 1985
(Vater von Ingeborg)

Siehe auch Abbildung vom Grabstein Seite 2 und dem Ortswappen Seite 5.

Frau Lichwa und ihre Familie haben sich sehr über die Rekonstruktion der Kapelle gefreut.



6. Bilddokumentation über die Rekonstruktion und Einweihung der Kapelle

Der Heimatausschuss Tscherwenka in München hat insgesamt fünf Busfahrten von München nach Crvenka organisiert und durchgeführt, und zwar am:

25.10. bis 29.10.2003 (1. Busfahrt, 49 Teilnehmer)

06.05. bis 12.05.2005 (2. Busfahrt, 85 Teilnehmer)

31.08. bis 06.09.2007 (3. Busfahrt, 42 Teilnehmer)

08.05. bis 14.05.2008 (4. Busfahrt, 42 Teilnehmer)

07.05. bis 13.05.2010 (5. Busfahrt, 46 Teilnehmer)

Im Rahmen dieser Reisen wurden von den Teilnehmern zahlreiche Momentaufnahmen von den Baulichkeiten etc. eingefangen.

Hieraus wurden einige Motive ausgewählt, um den jeweiligen Erhaltungszustand zu dokumentieren und zu veranschaulichen.



Aufmaße 2005 – Gruft Fuchs



Kapelle 2005



Stand 2005 Gruft Christ



Kapelle 2005



Gruft Christ 2005



Kapelle 2005



Stand 2003



Dach Kapelle 2005



*Klärung Kosten und Ausführung
Kapellen-Restaurierung*



Stand 2005



Gruft Christ 2005



*Entscheidung: nicht ausführen,
Auftrag für Gedenkstätte 2007*



Stand 2007 Gruft Christ



Stand 2008: Gruft Fuchs, Sanierung begonnen



Detail: Neuer Eingang an Kapelle, Mai 2010



Stand 2007 Gruft Fuchs



Stand 2008: Gedenkstätte fertig – Kapelle in Arbeit



Stand 2007 Gruft Christ



Ingeborg Lichwa, geb Fuchs am Grabstein ihrer Familie am Tag der Einweihung im Mai 2008



Restaurierte Kapelle 2010



Kapelle: Schadhafes Dach noch in 2007



Kapelle 2010: Decke restauriert



Kapelle: Dach noch schadhaft in 2008



Kapelle 2010: Innenraum vor der Einweihung

Einweihung der Kapelle Fuchs/Christ am 10. Mai 2010



Regenschirme



Besucher treffen ein



Die Pfarrer von Crvenka weihen die Kapelle



Elisabeth Arnold liest die Grußworte von Karl Beel



Bürgermeister Radonjic bei seiner Ansprache



Architekt Jelic beim Eintrag ins Kondolenzbuch



Kanjo Dordje als Vorstand der Kirchengemeinde verlas eine ergreifende Rede



Ingeborg Lichwa, geb Fuchs, bedankt sich mit bewegten Worten



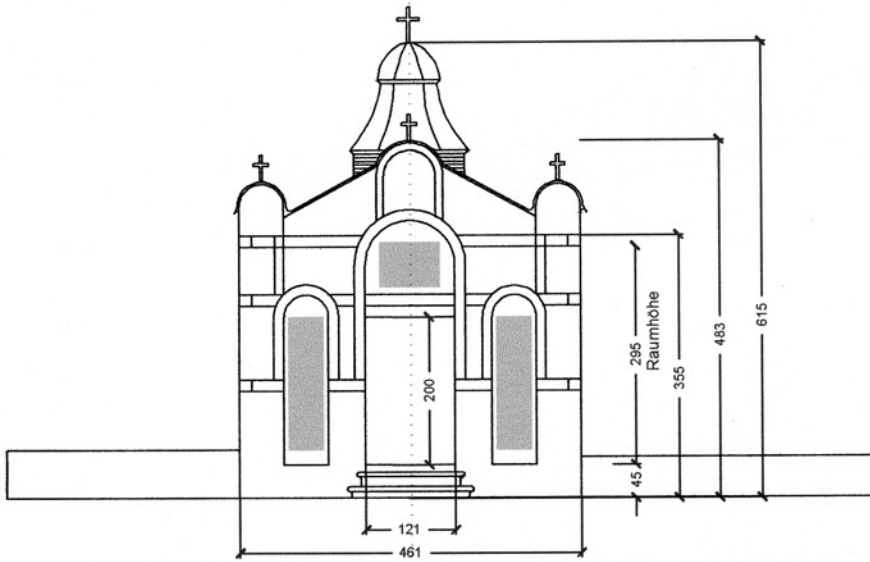
Eine würdige Einweihung für den verdienten Crvenkaer Dr. Fuchs mit Familie

Wir bedanken uns und freuen uns über dieses zusätzliche, würdige Denkmal der Donauschwaben in Crvenka.

Die anwesenden Mitglieder und Crvenkaer Freunde des Heimatausschusses München bei dieser Feier



Von links nach rechts:
 Christian Bischof
 Josef Arnold
 Thesi Roth
 Heidi Bischof
 Peter Bieber
 Hedi Bieber
 Josip Jelic (Crvenka)
 Ingeborg Lichwa (Crvenka)
 Dordje Kanjo (Crvenka)
 Elisabeth Arnold
 Ingrid Schmid
 Bartl Hauber
 Christine Hauber
 Henning Schmid.

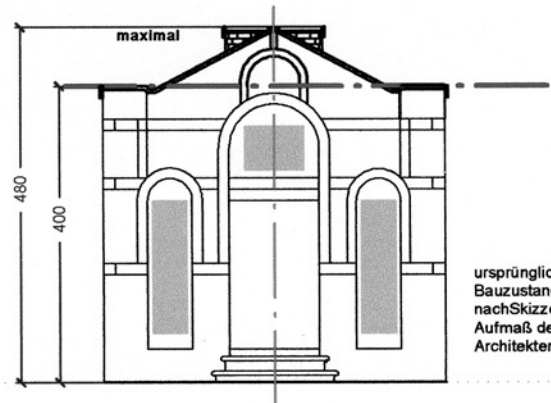
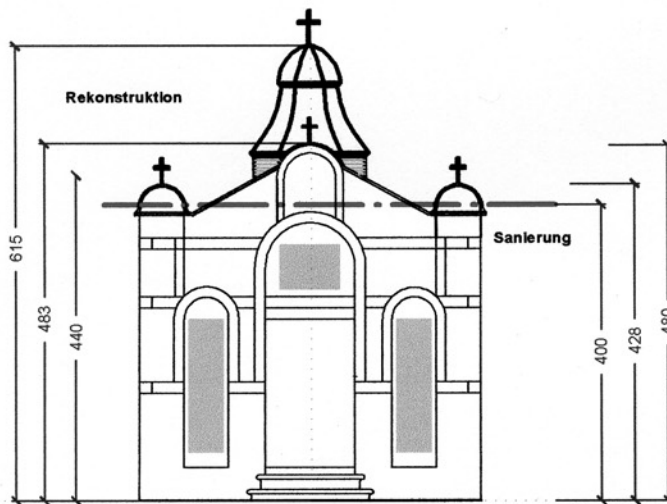


Frontansicht der Kapelle Fam. Fuchs/Christ Im Friedhof in Crvenka
 Rekonstruktionsvorstellung-Skizze von H. Josef Jelic ,
 Architekt, angeblich vom 5.2.2006

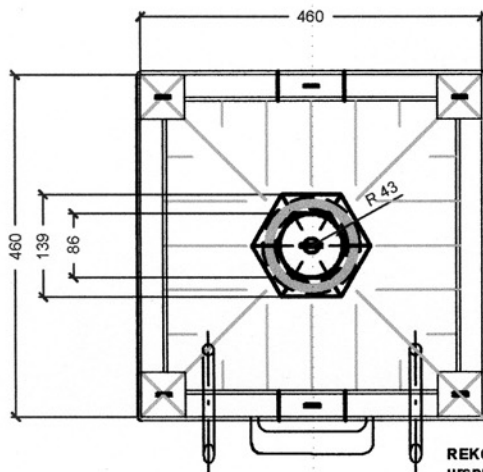
M 1 : 50 ca. Masse in cm
 Baujahr ca. 1900
 gez. 7.7.2006 P. Bieber

**Abmasse der Christ/Fuchs
 Kapelle nach Skizze des
 Architekten Josip Jelic als
 Tischvolage bei Gesprächen und
 Verhandlungen**

München, 9.7.2006 P.Bieber



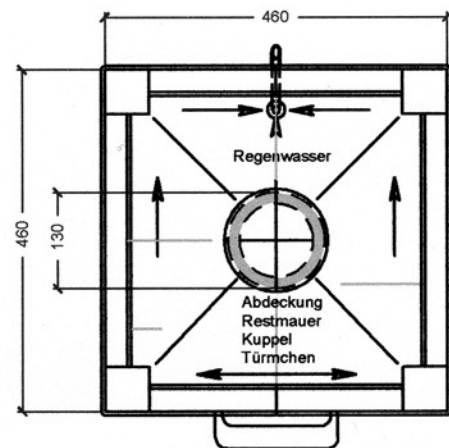
ursprünglicher
 Bauzustand
 nach Skizze und
 Aufmaß des
 Architekten J.J.



ursprünglicher
 Bauzustand
 nach Skizze und
 Aufmaß des
 Architekten J.J.

Skizze: Kap JJ3
 M 1:50
 Maße in cm
 9.7.2006
 P. Bieber

REKONSTRUKTION
 ursprüngl. Ausführung
 Wunsch E. Fuchs



Dachkonstruktion
 nach Skizze
 HAT-M K.Beel

Skizze: Kap JJ5
 M 1:50
 Maße in cm
 9.7.2006
 P. Bieber

SANIERUNG
 Ausführungsvorschlag
 HAT-M

Bericht über die 5. Busfahrt von München nach Crvenka vom 7. bis 12. Mai 2010

1785 – 2010

225 Jahre Tscherwenka

Gesellschaftlicher Teil

Verfasser: Elisabeth und Josef Arnold und Ingrid Schmid

Vorwort

1. Tag: Anreise nach Crvenka
2. Tag: Ankunft in Vrbas, Empfang und Begrüßung im Kulturhaus in Crvenka, Mittagessen im „Vetter Tal“
3. Tag: Besuch unserer Gedenkstätte, Mittagessen und Programm im „Vetter Tal“
4. Tag: Andacht in der pravoslavischen Kirche, Einweihung der restaurierten Kapelle Fuchs/Christ, Ballettvorführung und anschließender Imbiss im Kulturhaus
5. Tag: Ausflug nach Sombor und Apatin
6. Tag: Andacht in der katholischen Kirche, Spaziergang durch Crvenka etc. nach freier Wahl, Abschlussfeier in der Kantine der Zuckerfabrik und Antritt der Heimfahrt

Vorwort

Anlässlich der 225-Jahrfeier des Bestehens Tscherwenkas, zu der wir von dem derzeitigen Bürgermeister, Herrn Hercen Radonjic eingeladen wurden, hat sich der HAT-München entschlossen, eine weitere Busfahrt zu organisieren. Das Interesse an der Fahrt war enorm und so stand nach kurzer Zeit fest, dass die fünfte Busfahrt in die alte Heimat statt findet.

Mit der Planung und Vorbereitung des Ablaufes der Reise wie die Vereinbarungen und Besprechungen mit dem Busunternehmen, der Suche eines Hotels mit der Bereitstellung der benötigten Zimmer wurde wie bereits bei den vorhergegangenen Busfahrten unsere Elisabeth Arnold betraut. Die erforderlichen Übersetzungen erledigte Josef Arnold.

1.Tag: Anreise nach Crvenka

Am Freitag, dem 07.05.2010 war es dann soweit und um 19.00 Uhr startete von München der Bus mit 46 erwartungsvollen Teilnehmern zur fünften Busfahrt nach Crvenka.



Inzwischen gute Bekannte

Wie auch bei den bisherigen Fahrten chauffierten und betreuten uns die uns bestens bekannten und zuverlässigen Fahrer Thomas und Baja. Sie brachten uns immer sicher ans Ziel und wieder zurück. So hofften wir, dass es auch diesmal so sein wird und auch war. Wir hatten eine angenehme und ruhige Fahrt ohne Behinderungen und Staus durch Österreich und Ungarn, An Bord war es sehr gelöst und fröhlich, voller Erwartung, denn bei dieser Reise waren auch einige junge Menschen dabei, die Tscherwenka nur aus den Erzählungen der Eltern und Großeltern kannten. Die Neugier war sicher groß, was ihnen das für sie fremde Land bieten wird. Welche Erkenntnisse und Eindrücke werden sie bekommen, was werden sie mit nach Hause nehmen?

Mittlerweile waren wir an der Grenze zu Serbien angekommen. Bisher ging es an den Grenzübergängen recht flott und flüssig, hier mussten wir jedoch Geduld üben und es ging nach einer guten Stunde weiter. Unser Ziel – Crvenka – war bereits nahe.

Im Bus mit jungen, interessierten Tscherwenkaern





*Hotel Backa
(Batschka) in
Vrbas*

2.Tag: Ankunft in Vrbas, Empfang und Begrüßung im Kulturhaus in Crvenka, Mittagessen im „Vetter Tal“

Etwas verspätet, jedoch guter Stimmung erreichten wir das Hotel „Backa“ in Vrbas, in dem uns bereits unsere Betreuerin und Dolmetscherin Slavica und die Fotografin Mira erwarteten. Im Hotel war bereits ein sehr gutes Frühstück vorbereitet, das nach der langen Nachtfahrt von den Teilnehmern dankbar angenommen wurde.

Nachdem die Zimmer verteilt waren und wir uns etwas frisch machen konnten, ging es dann Mittags voller Erwartung nach Tschervenka, wo wir bereits vom Bürgermeister, Herrn Hercen Radonjic und Gemeindemitgliedern sowie Crvenkaer Bürger erwartet wurden.

Nach einer herzlichen Begrüßung, einem kleinen Imbiss und einem Umtrunk im Kulturheim in Crvenka ging es in das Freizeitgelände „Vetter Tal“ (Potok), wo die Feierlichkeiten anlässlich der 225-Jahrfeier bereits in vollem Gange waren. Wir wurden von der Ortsgemeinschaft Crvenka zu einer sehr guten Bohnensuppe zum Mittag eingeladen. Die Feierlichkeiten – landesübliche Musik, dargeboten von Jugendlichen, Folklore-Tänze und vieles mehr gingen bis in die Abendstunden. Durch die größtenteils durchwachte Nacht begaben

wir uns frühzeitig in unser Hotel, um etwas Schlaf nachzuholen und fit für die nächsten Tage zu sein.

3. Tag: Besuch unserer Gedenkstätte, Mittagessen und Programm im „Vetter Tal“

Am Sonntag ging das Programm dann weiter. Wir fuhren nach dem Frühstück erneut nach Crvenka, wo wir bereits wieder erwartet wurden. Als erstes fuhren wir zu unserer Gedenkstätte am alten deutschen Friedhof und gedachten mit einem Gebet in stillem Gedenken an unsere Ahnen.

Anschließend ging es wieder in das „Vetter Tal“ in dem bereits weiter gefeiert wurde. Am Spieß wurde ein Ochse gebraten, der unter anderem für das leibliche Wohl sorgte. Auf der Bühne spielte zur Unterhaltung den ganzen Tag Musik.

Die Ortsgemeinschaft Crvenka war sehr bestrebt und bemüht, uns in die Feierlichkeiten mit ein zu beziehen und daran zu beteiligen. Dies verdient eine große Anerkennung.

4. Tag: Andacht in der pravoslavischen Kirche, Einweihung der restaurierten Kapelle Fuchs/Christ, Ballettvorführung und anschließender Imbiss im Kulturhaus

Am Montag ging unser Programm mit einer Andacht in der Pravoslavischen Kirche „Sveti Sava“ (Schutzpatron der Kirche) weiter, die wir gemeinsam mit den Bürgern von Crvenka feierten. Im Anschluss daran wurden wir zum gemeinsamen Mahl mit den Crvenkaern, bei dem es die von den Frauen in die Kirche gebrachten und während der Andacht gesegneten Speisen wie Brot, Gebäck und Getränke gab. Diese Art des „Willkommens“ ist erwähnenswert.

Der nächste Punkt der Feierlichkeiten war die Segnung und Übergabe der restaurierten und in ihren Urzustand versetzten Kapelle Fuchs/Christ. Die Segnung erfolgte durch den katholischen und den pravoslavischen Priester Crvenkas, sowie Worte des Bürgermeisters von Crvenka, Herrn Hercen Radonjic. Elisabeth Arnold verlas die Grußworte unseres Vorsitzenden des Heimatausschusses Herrn Karl Beel aus München.



*Gesegnetes
Brot für alle*



Die Besuchergruppe im Mai 2010 am Gedenkstein



Vorsitzender H. Anton Beck und Mitarbeiter

Den Abschluss des Sonntags und der Höhepunkt der Feierlichkeiten war der wunderschöne Abend im Kulturheim mit dem russischen Ballett „Konstantin Kostjukov“ mit Sternen und der anschließende Empfang mit den Künstlern. Die Ortsgemeinschaft Crvenka lud zum gemeinsamen kalten Büffet und allerlei Getränken ein. An diesen Abend werden wir uns noch lange erinnern.

5. Tag: Ausflug nach Sombor und Apatin

Am Dienstag wurden wir nach Sombor in das neue Donauschwäbische Haus eingeladen. Das Haus wurde vor einem Jahr eröffnet und befindet sich im Aufbau. Es stehen zwei fest angestellte Mitarbeiterinnen und eine Praktikantin dem Haus zur Verfügung. Der Verein befasst sich mit der Förderung der deutschen Sprache, Computerunterricht, Brauchtum und der kulturellen Vergangenheit der Donauschwaben. Es werden Ausstellungen organisiert, leider ist es schwer, donauschwäbische Gegenstände zu bekommen.

Zudem versucht man, Schulpatenschaften für Kinder aufzubauen, um die deutsche Sprache zu erlernen. Das Haus sieht sich als Vermittler zwischen der deutschen

und serbischen Bevölkerung. Allmählich beginnt sich die Situation der noch verbliebenen Donauschwaben zu verbessern, was sehr erfreulich ist.

Anschließend besichtigten wir noch das Rathaus von Sombor. Wir wurden in den Sitzungssaal des Stadtparlamentes geführt, und erfuhren dort viel über die Geschichte Sombors, über die Türkenherrschaft, der Zeit Maria Theresias und der Österreichischen Monarchie.

In dem Saal hängt das größte Gemälde des ehemaligen Jugoslawien in Öl gemalt mit einer Gesamtfläche mit Goldrahmen von 40 qm,

das im 19. Jahrhundert von einem Donauschwaben namens Ferenc (Franz) Eisenhut geschaffen wurde. Es zeigte eine Szene der Türkenkriege, die Schlacht bei Senta mit Prinz Eugen von Savoyen (siehe Bild Seite 14 unten). Der Vortrag über die Geschichte und das Gemälde war sehr interessant.

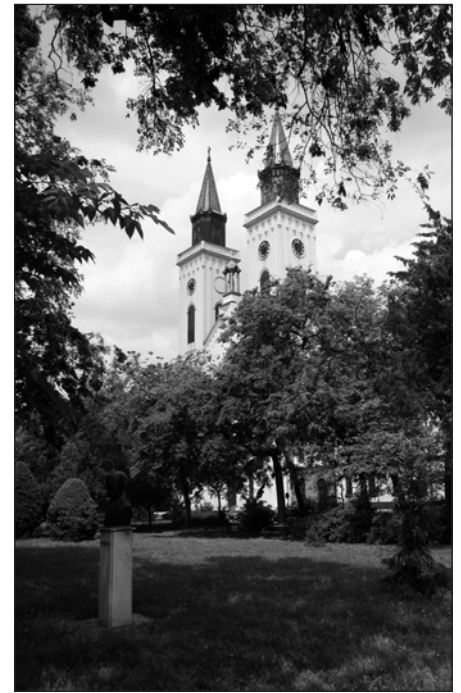
Im Anschluss ging es mit unserem Bus weiter nach Apatin zum schon traditionell gewordenen „Fischpaprikasch“-Essen bei unseren Busfahrten. Am Morgen wurde eine neue Schiffsanlegestelle an der Donau in Apatin vor dem Lokal „Slatna Kruna“ (Goldene Krone) eingeweiht.



Ballettaufführung im Kulturheim



Das Rathaus in Sombor



Der Dom von Sombor

Dann ging es zurück nach Vrbas ins Hotel zur letzten Übernachtung, denn der Tag der Abreise stand schon wieder bevor.

6. Tag: Andacht in der katholischen Kirche, Spaziergang durch Crvenka etc. nach freier Wahl, Abschlussfeier in der Kantine der Zuckerfabrik und Antritt der Heimfahrt

Der Mittwoch begann mit einer Messe in der katholischen Kirche

von Crvenka, die der Crvenkaer Priester zum erstmalig in deutscher Sprache hielt. Anschließend fand noch der übliche Empfang mit Imbiss und Umtrunk im Pfarrhaus statt.

Für 16.00 Uhr war dann die Abschlussfeier mit den Vertretern der Ortsgemeinschaft Crvenka in der Kantine der Zuckerfabrik geplant. Somit konnten alle Teilnehmer der Reise noch einmal durch Tscherwenka gehen um sich zu verabschieden.

Mit einem gemeinsamen Essen, das von einem Musiker mit alten deutschen Liedern umrahmt wurde, kam die Stimmung schnell auf den Höhepunkt. Es wurde gesungen,

Vortrag im historischen Rathaussaal



Nach dem Gottesdienst vor dem katholischen Pfarrhaus in Crvenka

geschunkelt, getanzt und gelacht, ein schöner und stimmungsvoller Abschluss unserer Reise.

Nach 19.00 Uhr begann der große Aufbruch und die Verabschiedung. Unsere beiden Fahrer brachten uns wie immer nach einer ruhigen und



Geselliger Abschied in der Kantine der Zuckerfabrik

angenehmen Reise am Donnerstag Vormittag gesund, wenn auch etwas müde aber glücklich nach München zurück.

Die Tage in der alten Heimat vergehen wieder einmal viel zu schnell und nun gilt es, das Erlebte und die Eindrücke zu verarbeiten. Wir werden noch lange davon erzählen

Dragi Crvencani

Za ovo srdacno docekivanje, i pun ljubavljiv starateljstvo za vreme nasek borvka povodom 225 godisnje proslave Crvenke i svecano otkrivanje Renovisana Kapela Porodice Fuksa i Krist, je nasa zelja da se jos jednom na ovom puta zahvaljujemo.

Najpre se zahvaljujemo kod Gospodina Hercena Radonjic, i svojim zaradnicima, za ovaj vrlo lepi bogat Program povodom godisnje proslave Crvenke.

Od celog srce se zahvaljujemo isto, kod svestenike Pravoslavne i Katolicne Crkve za ovo dostojanstveno uobicavanje.

To je bilo za nas jako lepi dozivljaj. Tome cemo se jos dugo i radosno podsecat.

Srdasne pozdrave svim Crvenanima, od posetnika i Zavicanog Odbora Crvenke iz Minhena.

*

Liebe Crvenkaer,

für den herzlichen Empfang und die liebevolle Betreuung während unseres Aufenthaltes anlässlich der 225-Jahrfeier des Bestehens von Crvenka sowie die Einweihung der restaurierten Kapelle der Familien Fuchs/Christ möchten wir uns nochmals von dieser Stelle aus herzlichst bedanken.

Unser besonderer Dank geht an Herrn Hercen Radonjic und an



Die Hohe Brücke im Mai 2010

seine Mitarbeiter für das schöne und äußerst abwechslungsreiche Programm, das er uns geboten hat.

Gleichfalls ein herzliches Dankeschön an die Geistlichkeiten der pravoslavischen und der katholischen Kirchen für die würdevolle Gestaltung.

Es war für uns ein Erlebnis, an das wir uns noch lange und gerne erinnern werden.

Herzliche Grüße an alle Crvenkaer von den Besuchern und dem Heimatausschuss Tscherwenka München.

Elisabeth und Josef Arnold



Der neue Anlegesteg an der Donau in Apatin nahe Restaurant ‚Zlatna Kruna‘

An die Mutter

*Du hast das Größte mir gegeben
Mein da sein, das verdank ich dir.
Du, Mutter, schenkest mir das Leben,
denn du hast ja gesagt zu mir.*

*Du gabst den Dingen ihren Namen,
halfst erste Worte zu verstehen.
Du gabst der Welt erst ihre Farben,
liebest mich ihre Schönheit sehn.*

*Du wusstest Märchen und Geschichten,
und sangst mich in den Traum der Nacht,
erzähltest mir von Gott, dem Vater,
hast mir das Beten beigebracht.*

*Ich machte meine ersten Schritte
an deiner lieben, guten Hand.
Du zeigtest mir die ersten Wunder
in einem unbekanntem Land.*

*Du hast mir meine Angst genommen,
denn wenn ich rief, dann warst du da.
Du gabst Vertrauen mir ins Leben,
weil ich stets spürte, du bist nah.*

*Wenn du mich ansahst, sah ich Freude
und wusste mich von dir geliebt.
So lernte ich mein erstes Lächeln,
die schönste Sprache, die es gibt.*

*Was du tatest, kann ich nie vergelten.
Zu klein ist meine Kraft dafür.
Drum kann ich nur das eine sagen:
Hab Dank und Gott vergelt es dir.*

Helmut Zöpfl

Tscherwenkaer Herbstfest

Vom Heimatausschuss Tscherwenka wird auch heuer wieder zum Herbstfest in die Gaststätte „Freiland“ in München-Obersendling, Aidenbachstraße 86, am **20. November 2010** eingeladen.

Beginn: 18.00 Uhr

Bei den Wirtsleuten Saric ist eine Grillplatte bestellt, zur Unterhaltung und zum Tanz spielt der Alleinunterhalter Walter.

Wir vom Heimatausschuss erwarten einen möglichst zahlreichen Besuch und bitten um Anmeldung bei

Elisabeth Arnold, Tel. 0 81 31 / 8 19 43
oder bei Lotte Dudowits, Tel. 0 89 / 14 24 07.

Auf ein Wiedersehen freut sich
Euer Heimatausschuss

Karl Beel

Wichtiger Hinweis!

Die für die Folge 55 der THZ geplante Fortsetzung zu dem Bericht „Auf der Flucht“

wurde auf die Folge 56 verschoben.



Rekrutierung der Volksdeutschen zur Waffen-SS im Zweiten Weltkrieg

Im zwischenstaatlichen Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Ungarn, wurde den Reichsbehörden erlaubt, Volksdeutsche für die Waffen-SS zu erfassen.

Die Abkommen sahen formal eine freiwillige Entscheidung der zu erfassenden Kandidaten vor, wenn auch in Wirklichkeit, der äußere und innere Druck des Volksbundes und der Volksgruppenführung kaum eine Wahl zuließ.

Nachfolgend die amtlichen Texte der Abkommen gemäß „DOKUMENTATION DER VERTREIBUNG DER DEUTSCHEN AUS OST- UND MITTEL-EUROPA“, Band V.

Das Schicksal der Deutschen in Jugoslawien, herausgegeben vom Bundesministerium für Vertriebene, Flüchtlinge und Kriegsgeschädigte.

Eine vom Bundesarchiv 1974 abgeschlossene Aufbereitung einer Sammlung von 46.000 Belegen und deren Auswertung.

Die in den Jahren 1942 (1. Aktion) und 1943 (2. Aktion) durchgeführten Rekrutierungen brachten knapp 40.000 Freiwillige, knapp die Hälfte dieser Anzahl kam aus der Batschka. Obwohl die vom Volksbund angewandten Methoden in einigen Fällen nicht ganz einwandfrei waren, erfolgten die beiden Aktionen weitgehend auf freiwilliger Basis.

Deutsch-ungarische Vereinbarungen über den Wehrdienst von Angehörigen der deutschen Volksgruppe in der Deutschen Wehrmacht/Waffen-SS ¹⁾

A Vereinbarung vom 24. Februar 1942 über die Anwerbung und Musterung von Volksdeutschen der Jahrgänge 1912 bis 1924 zum Dienst in der Waffen-SS. (1. Aktion)

1. Das Königliche Ungarische Ministerium des Äußeren beehrt sich, der Deutschen Gesandtschaft mitzuteilen, dass die Königlich Ungarische Regierung auf Ersuchen der Deutschen Reichsregierung ihre Zustimmung dazu erteilt hat, dass ungarische Staatsbürger deutscher Volkszugehörigkeit – ohne Rücksicht darauf, ob sie Mitglieder des Volksbundes der Deutschen in Ungarn sind oder nicht – im Alter von 18 bis 30 Jahren aufgrund freiwilliger Meldung zur deutschen Waffen-SS angeworben werden, unter der Voraussetzung jedoch, dass die Angeworbenen als Facharbeiter in kriegswichtigen

Industrien oder als fachgebildete Soldaten entbehrlich sind. Hierüber haben die ungarischen Behörden zu entscheiden. Die Zahl der Angeworbenen kann vorläufig höchstens 20.000 betragen.²⁾

2. Die gegenwärtige Anwerbung soll mit der größten Beschleunigung durchgeführt werden. Die Werbung erfolgt, unter Ausschluss der Presse, durch die Organisation des deutschen Volksbundes.
3. Tauglich gemusterte minderjährige Freiwillige besorgen nach erfolgter Annahme durch die Musterungskommission eine, durch die örtliche Verwaltungsbehörde beglaubigte, schriftliche Einwilligung der Eltern (des gesetzlichen Vertreters) zum Eintritt in die Waffen-SS und zur Entlassung aus dem ungarischen Staatsverbanne. Volljährige legen nur den Antrag auf Entlassung aus dem ungarischen Staatsverbanne vor.
4. Diese Urkunden werden nachher der Musterungskommission und von dieser dem Sonderbeauftragten des Reichsführers SS mit den Musterungslisten übergeben, der dieselben an den Königlich Ungarischen Honvédminister weiterleitet.
5. Die Werbung wird auf folgende Weise durchgeführt:
 - a) Die Freiwilligen werden durch den Ortsleiter des VDU oder seine Beauftragten angeworben und erfasst. Dieser hat die Zahl der sich meldenden Freiwilligen dem Sonderbeauftragten des Reichsführers SS – Obersturmbannführer Nageler – bekanntzugeben. Der Sonderbeauftragte teilt die Musterungskommission ein, denen je ein Verbindungsoffizier der Königlich Ungarischen Honvéd und ein Vertreter der Königlich Ungarischen Verwaltungsbehörden zugeteilt werden. Der Sonderbeauftragte teilt

¹⁾ Aus den Akten des Auswärtigen Amtes, P.A. Bde. 325-328 und 331.

²⁾ Auf den wiederholt von der Deutschen Gesandtschaft vorgebrachten Wunsch nach Legalisierung der Freiwilligenmeldungen vor dem 24.2.1942 erklärte das ungarische Außenministerium in einer Verbalnote vom 3.12.2942: „Die Ungarische Regierung ist im Prinzip bereit, diese Frage mit einem weitgehenden Verständnis zu behandeln, möchte sich aber vorher über die Anzahl der in Frage kommenden Personen unterrichten. Die Deutsche Gesandtschaft wird daher ersucht, baldmöglichst eine Liste der Illegalen anher zu übermitteln. Die Liste sollte den Namen, die Personal-Angaben sowie den Zeitpunkt des Verlassens des Ungarischen Staatsgebietes und des Eintrittes in die Waffen-SS enthalten.“ Die Legalisierung der früheren Freiwilligenmeldungen erfolgte erst Anfang 1944 (s.Anlage 7c, Pkt. 12; Einleit. Darstellung Kap. II, 3b).



*Musik-Kapelle
Heinrich Nothdurft
verabschiedet die
Rekruten*

die Einteilung der Musterungskommission der Abteilung 1./B des Königlich Ungarischen Honvédministerium auf kurzem Wege mit. Das Königlich Ungarische Honvédministerium wird das Notwendige veranlassen, damit die erwähnten ungarischen Mitglieder sich rechtzeitig an Ort und Stelle einfinden.

b) Die durch die Musterungskommissionen für tauglich befundenen Freiwilligen werden in eine Musterungsliste eingetragen, welche in zwei Abschriften durch den Sonderbeauftragten des Reichsführers SS dem Königlich Ungarischen Honvédminister zur Überprüfung der militärischen und arbeitsmäßigen Entbehrlichkeit vorgelegt wird. Die Musterungsliste enthält folgende Vertikalrubriken:

- (1) laufende Zahl,
- (2) Name und Vorname,
- (3) Identitätsnummer (falls vorhanden),
- (4) Geburtsjahr und Ort,
- (5) Name der Mutter,
- (6) Religion,
- (7) Familienzustand und Zahl der Kinder,
- (8) militärisches Rang- und Dienstverhältnis,
- (9) zuständiger Truppenkörper nach Ruprik 15. des Legitimationsblattes (Igazolvány-Lap, 15. Rovat),
- (10) Beruf,
- (11) Schulbildung,

(12) Vermögensverhältnisse,

(13) Anmerkung. Die Überprüfung der dem Königlich Ungarischen Honvédminister vorgelegten Werbungslisten erfolgt innerhalb acht Tagen nach Eingang beim Honvédministerium (Abteilung 1/b).

c) Nach erfolgter Freistellung durch das Königlich Ungarische Honvédministerium werden die Freiwilligen zum Abtransport der Deutschen Reichsregierung zur Verfügung gestellt.

d) Die Königlich Ungarische Regierung nimmt zur Kenntnis, dass die Angeworbenen mit der Übernahme die deutsche Reichsangehörigkeit erhalten.³⁾

6. Die Königlich Ungarische Regierung nimmt zur Kenntnis, dass die Deutsche Reichsregierung die Verpflichtung übernimmt, dass

a) die Werbungsaktion keineswegs gegen das Ungarum oder den ungarischen Staat und insbesondere nicht gegen die Königlich Ungarischen Honvéd propagandistisch ausgenützt wird.

³⁾ Zu Punkt 5, Abs. d, wurde in einer ungarischen Verbalnote vom 1. März 1943 folgendes festgestellt:

Laut den ungarischen gesetzlichen Bestimmungen verliert ein jeder, der eine fremde Staatsangehörigkeit erworben hat, die ungarische Staatsangehörigkeit. Die Ehefrau und die minderjährigen Kinder eines Ausgebürgerten verlieren ebenfalls die ungarische Staatsangehörigkeit. Auf Wunsch der Reichsregierung wurde jedoch ungarischerseits zugestimmt, dass diese Familienangehörigen bis Kriegsende nicht als Fremde behandelt werden, bzw. als ungarische Staatsbürger verbleiben.“

- b) die auf die geschilderte Weise zu deutschen Reichsangehörigen gewordenen Personen seitens der Deutschen Reichsregierung mit keinem militärischen, diplomatischen oder sonstigen Auftrag im öffentlichen Dienste auf dem Gebiete Ungarns angestellt oder verwendet werden,
- c) die auf die geschilderte Weise zu Angehörigen der deutschen Wehrmacht gewordenen Personen während ihres eventuellen Urlaubsaufenthalts in Ungarn nur Bürgerkleidung tragen werden.⁴⁾
7. Die Fragen der Unterstützung der in Ungarn wohnhaften Angehörigen der angeworbenen Freiwilligen wird die Deutsche Reichsregierung im Einvernehmen mit der Königlich Ungarischen Regierung regeln.⁵⁾
8. Die Königlich Ungarische Regierung versichert, dass jenen Freiwilligen, die bei der Musterung untauglich befunden oder aus irgendwelchen anderen Gründen zurückgestellt worden sind, aus ihrer freiwilligen Meldung keinerlei politische oder wirtschaftliche Nachteile erwachsen werden.⁶⁾
9. Alle Kosten der Werbungsaktion werden von der Deutschen Reichsregierung getragen.
10. Die gegenwärtige Vereinbarung tritt am Tage der schriftlichen Bestätigung des Erhaltes der Verbalnote durch die Deutsche Gesandtschaft in Budapest in Kraft.

Das Königlich Ungarische Ministerium des Äußeren beehrt sich die Deutsche Gesandtschaft zu ersuchen, das Zustandekommen der gegenwärtigen Vereinbarung auch ihrerseits schriftlich bestätigen zu wollen.

B Vereinbarung vom 22. Mai 1943 über eine neue Werbeaktion für die Waffen-SS unter den Volksdeutschen der Jahrgänge 1908 bis 1925 und ihre Freistellung vom Dienst in der Honvéd. (2. Aktion)

Das Königlich Ungarische Ministerium des Äußeren beehrt sich der Deutschen Gesandtschaft das Zustandekommen folgender Vereinbarung über eine neue Werbeaktion in Ungarn für die Waffen-SS zu bestätigen:

1.

Auf Ersuchen der Deutschen Reichsregierung willigt die Königlich Ungarische Regierung ein, dass Mitglieder der Deutschen Volksgruppe in Ungarn – unabhängig

davon, ob sie Mitglieder des Volksbundes der Deutschen in Ungarn sind oder nicht – der Geburtsjahrgänge 1908-1925 auf Grund freiwilliger Meldung zur Waffen-SS angeworben werden, vorausgesetzt, dass die Angeworbenen als Facharbeiter der Kriegsindustrie oder als Soldaten mit Spezialausbildung abkömmlich sind, worüber die ungarischen Behörden zu entscheiden haben. Die Zahl der Unabkömmlichen wird sich im Rahmen der vorjährigen Musterung halten.

2.

Die Werbung erfolgt auf geschlossenen volksdeutschen Versammlungen oder Heimabenden des Volksbundes der Deutschen in Ungarn (V.D.U.) unter Ausschluss der Presse durch die Organisation des V.D.U. Es besteht Einverständnis, dass eine Kritik oder Gegenpropaganda gegen die Tatsache der Werbung in der ungarischen Presse nicht betrieben wird.

Die Werbung darf erst mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der vorliegenden Vereinbarung begonnen werden.

3.

Für die in der Kgl. Ung. Honvéd dienenden Volksdeutschen gilt folgendes:

Der V.D.U. wird mit Genehmigung der Königlich Ungarischen Regierung eine Liste der in der Kgl. Ung. Honvéd Dienst leistenden Volksdeutschen der Geburtsjahrgänge 1908-1925 aufstellen. Das Kgl. Ung. Honvédministerium wird nach Erhalt der Liste die darin enthaltenen Volksdeutschen für die Dauer von 8 Tagen zur Abgabe einer freiwilligen Meldung

⁴⁾ In der Note vom 1. März 1943 hieß es dazu:

„Dem deutschen Wunsche, dass diese Freiwilligen während ihres Urlaubs in Ungarn doch ihre Uniform tragen dürfen, wurde ungarischerseits nachgekommen.“

⁵⁾ Notenwechsel im März 1942 und 1943.

⁶⁾ Die Bitte der Deutschen Gesandtschaft in Budapest um Rückbürgerung der erst später (nach der Musterung) untauglich befundenen Freiwilligen wurde in einer Verbalnote des ungarischen Außenministeriums vom 3. Dezember 1942 mit folgender Begründung zurückgewiesen:

„Diese Freiwilligen sind von deutscher Kommission selbst gemustert und tauglich befunden worden. Ihre Entlassung aus dem ungarischen Staatsverbande erfolgte erst nach ihrer Eingliederung in den SS-Verband. Wenn diese Freiwilligen den Anforderungen der Waffen-SS dennoch nicht entsprochen haben, ist das ein Umstand, dessen Folgen doch nicht durch Ungarn gezogen werden dürften. Diese Freiwilligen werden doch wahrscheinlich auch den Anforderungen der Honvéd nicht entsprechen.

Außerdem haben die Erfahrungen auf diesem Gebiet nicht ohne Grund die Befürchtungen aufkommen lassen, dass diese Freiwilligen sich nicht mehr den Verhältnissen in Ungarn anpassen können und infolgedessen Erscheinungen hervorrufen könnten, die in Kriegszeiten nur noch bedenklicher sind. Die Königlich Ungarische Regierung stellt anheim, dass mit Rücksicht auf den großen Bedarf an Arbeitskräften die untauglich Befundenen in Deutschland entsprechend untergebracht werden.“



*Abmarsch der
Rekruten*

zur Waffen-SS in ihre Heimatorte beurlauben. Meldet sich der beurlaubte Volksdeutsche während des Urlaubs für die Waffen-SS bei einem Ortsleiter des V.D.U., so erhält er hierüber eine schriftliche Bestätigung. Mit dieser begibt er sich nach seinem Urlaub zur Truppe zurück.

Fallen Urlaub und Musterung zeitlich zusammen, so erhält der tauglich Gemusterte eine Bescheinigung der Musterungskommission. Findet die Musterung erst nach Beendigung des Urlaubs statt, so wird der betreffende Angehörige der Kgl. Ung. Honvéd auf Grund der vorerwähnten Bestätigung des Ortsleiters des V.D.U. zur Musterung im Korpsbereich erneut beurlaubt.

Das gleiche gilt für die Volksdeutschen der Geburtsjahrgänge 1908-1925, die erst während der Werbung für die Waffen-SS zur Kgl. Ung. Honvéd eingezogen werden, sofern sie bei ihrer Meldung bei der Truppe eine Bestätigung des V.D.U. vorlegen, dass sie sich für die Musterung zur Waffen-SS gemeldet haben.

Sämtliche tauglich Gemusterten werden, soweit sie nicht im Sinne der Ziff. 1. unabhkömmlich sind, sofort aus der Kgl. Ung. Honvéd in ihre Heimatorte entlassen. Von diesem Augenblick an finden auf die Entlassenen die Bestimmungen der Ziff. 4. - 10. Anwendung.

4.

Die Musterung wird wie folgt durchgeführt:

a) Die Freiwilligen werden durch den Ortsleiter des V.D.U. oder dessen Beauftragten geworben und erfasst. Dieser hat die Zahl der sich freiwillig Meldenden dem Ersatzkommando Südost der

Waffen-SS bekanntzugeben. Das Ersatz-Kommando Südost teilt hierauf die Musterungskommission ein, denen je ein Verbindungsoffizier der Kgl. Ung. Honvéd und ein Mitglieder der Kgl. Ung. politischen Behörde zugeteilt werden. Das Ersatz-Kommando Südost gibt die Einteilung der Musterungskommission, deren Zahl und Arbeitsplan der Abteilung I. om. des Kgl. Ung. Honvédministeriums wenigstens 8 Tage vor Beginn der Musterungen auf kurzem Wege bekannt, damit diese die ungarischen Mitglieder zeitgerecht stellig machen kann.

b) Bezüglich der Einzelheiten der Musterungen (Inhalt und Form der Musterungslisten, deren Anlagen, Zurverfügungstellung und Abtransport der Freiwilligen usw.) hat sich das Ersatz-Kommando Südost mit der Abteilung 1. om. des Kgl. Ung. Honvédministeriums direkt ins Einvernehmen zu setzen.

c) Nach erfolgter Freistellung der Gemusterten durch das Kgl. Ung. Honvédministerium werden die Freiwilligen zum Abtransport dem Ersatz-Kommando Südost zur Verfügung gestellt.

5.

Die tauglich Gemusterten und seitens des Kgl. Ung. Honvédministeriums zur Verfügung gestellten Freiwilligen werden zu deutschen Staatsangehörigen und verlieren bei der Verladung und Übergaben an den deutschen Transportoffizier ihre ungarische Staatsangehörigkeit. Zu diesem Zweck haben die Freiwilligen gelegentlich der Musterungskommission eine Erklärung vorzulegen, worin sie um die Entlassung aus dem ungarischen Staatsverband ansuchen. Die Vor-

drucke dieser Erklärungen sind – bei Minderjährigen von den Eltern oder dem Vormund – vor der örtlichen Behörde zu unterzeichnen. Die unterzeichneten Vordrucke sind den von den Musterungskommissionen zu führenden Musterungslisten beizufügen.

Es besteht Einverständnis, das die Frage der Staatsangehörigkeit der Ehefrauen und minderjährigen Kinder erst nach Kriegsende geregelt wird.

6.

Die Fürsorge für die Familienangehörigen der Freiwilligen und die Versorgung ihrer Hinterbliebenen gehen zu Lasten des Deutschen Reichs. Die Fürsorgesätze sind die gleichen wie sie den Angehörigen der in der Kgl. Ung. Honvéd Dienenden gezahlt werden.

Die Kgl. Ungarische Regierung erklärt sich mit dem Transfer der für die Fürsorge und Versorgung sowie für die Überweisung der ersparten Kriegsbesoldung not-wendigen Beträgen einverstanden.

7.

Die Königlich Ungarische Regierung versichert, dass den Freiwilligen, die bei der Musterung untauglich befunden, oder aus irgendwelchen anderen Gründen zurückgestellt worden sind, aus ihrer freiwilligen Meldung keinerlei politische oder wirtschaftliche Nachteile erwachsen werden.

Das gleiche gilt auch für die Angehörigen der Freiwilligen, die bei der Musterung tauglich befunden und durch das Kgl. Ung. Honvédministerium freigestellt werden. Die Königlich Ungarische Regierung wird dafür Sorge tragen, dass die ihnen verliehenen Rechte, deren Ausübung an die ungarische Staatsangehörigkeit gebunden ist, und die durch das Erlöschen derselben auch erlöschen, wie z.B. Schankkonzessionen und Trafikrechte, auf einen an den zuständigen Minister gerichteten Antrag auf die Ehefrau oder einen anderen nächsten Familienangehörigen übertragen werden, soweit hierfür die gesetzlichen Vorbedingungen gegeben sind.

Als Erben werden die Freiwilligen bis nach Beendigung des gegenwärtigen Krieges den ungarischen Staatsangehörigen gleichgestellt.

8.

Diejenigen Freiwilligen, die während der ersten vier Monate ihrer Truppenzugehörigkeit dienstuntauglich befunden werden, sind durch das Ersatz-Kommando Südost dem Kgl. Ung. Honvédministerium namentlich bekannt zu geben. Die Königlich Ungarische Regierung sichert deren Wiedereinbürgerung zu.

9.

Die tauglich Gemusterten und freigestellten Freiwilligen sind bis zu ihrem Abtransport vom Leventedienst befreit.

10.

Die im Zuge dieser Aktion erforderlichen Nachmusterungen können in direktem Einvernehmen mit dem Kgl. Ung. Honvédministerium durchgeführt werden.

11.

Alle Kosten, die aus dieser Aktion erwachsen, werden von der Deutschen Reichsregierung getragen.

12.

Die Vereinbarung tritt am heutigen Tage in Kraft.

Budapest, den 22. Mai 1943

C Abkommen vom 14. April 1944 über die Wehrdienstpflicht der Volksdeutschen aller Jahrgänge in der Waffen-SS. (3. Aktion)

1. Im Zuge des gemeinsamen, verstärkten Kriegseinsatzes gegen den gemeinsamen Feind werden sofort stärkere SS-Verbände aufgestellt. Die Aufstellung erfolgt zum Teil auf ungarischem Staatsgebiet.
2. Um die beschleunigte Aufstellung in personeller Hinsicht sicher zu stellen, wird folgendes Verfahren zur Anwendung gebracht:
3. Ungarische Staatsbürger, Staatenlose, Andersstaatliche deutscher Volkszugehörigkeit aller Jahrgänge werden laut gegenseitiger Vereinbarung für die Dauer des Krieges im Wege der Wehrdienstpflicht der Deutschen Wehrmacht, Waffen-SS, überlassen. Die Wehrdienstpflicht beginnt vorerst mit Vollendung des 17. Lebensjahres.
4. Als deutscher Volksangehöriger kommt in Anwendung dieser Vereinbarung in Betracht, wer sich durch seine Lebensweise und seine Volkstumsmerkmale als solcher zeigt oder sich freiwillig zum Deutschtum bekennt.
5. Für die Aufstellung der SS-Verbände kommen Männer, sowohl aus den zivilen Sektoren (Reservierten und Ungediente) wie auch aus der Honvéd in Frage. Die Werbung darf erst mit dem Zeitpunkt des Inkrafttretens der vorliegenden Vereinbarung begonnen werden.

6. Mit Berücksichtigung der Produktionsfähigkeit der Industrie, des Bergbaus und der Schlagfertigkeit der Honvéd werden die nötigen Facharbeiter mit Spezialausbildung durch das Honvédministerium zu eigener Verfügung zurückgehalten. Die Zurückstellung darf, wie bei den ersten Waffen-SS-Aktionen ermittelt, 10,5 % der zur Einberufung tauglich Gemusterten nicht übersteigen.
7. Erforderliche Unterkünfte und Truppenübungsplätze werden vom Honvédministerium zur Verfügung gestellt. Ebenso im Rahmen des Möglichen, Ausrüstung, Gerät, Material usw.
8. Die Erfassung, Musterung und Einberufung erfolgt durch das SS-Hauptamt, Ersatzinspektion Süd-Ostraum, SS-Ersatzkommando in Ungarn, in Zusammenarbeit mit dem Königlich Ungarischen Honvédministerium.
9. Die Entscheidung
 - a) über die Zurückstellung erfolgt unmittelbar nach der Musterung durch die Waffen-SS,
 - b) über die Zurückhaltung entscheidet innerhalb 14 Tagen nach der Musterung das Honvédministerium.
10. Das ungarische Honvédministerium erhält vom SS-Ersatzkommando Ungarn Transportlisten der Einberufenen in gleicher Ausfertigung und Art wie bisher.
11. Die Fürsorge und Versorgung erfolgt entsprechend den bisherigen Vereinbarungen.
12. Die in die Deutsche Wehrmacht, Waffen-SS, Einberufenen behalten alle Rechte eines ungarischen Staatsbürgers und bleiben ungarische Staatsangehörige.

Durch den Eintritt in die deutsche Wehrmacht, Waffen-SS, gelten sie gleichzeitig als deutsche Reichsangehörige.

Dasselbe gilt auch für alle bisher in die Deutsche Wehrmacht, Waffen-SS, Einberufenen. Für die Betreffenden gilt also der bisherige Verzicht auf die ungarische Staatsangehörigkeit oder die bereits vorgenommene Ausbürgerung als rückgängig gemacht.

Die Angehörigen der Einberufenen genießen die gleichen Rechte und Begünstigungen, wie die Angehörigen der zur Honvéd Einberufenen.

Budapest, den 14. April 1944

Viele haben die Waffen-SS gegen die Honvéd vorgezogen, weil die Familienhilfen und Fürsorgesätze hier weit höher lagen. Auch hat man gefürchtet, von der ungarischen Kriegsführung in die vorderste Linie geschickt zu werden, um madjarisches Blut zu sparen. Schließlich beherrschten die jüngeren Volksdeutschen in der erst 1941 wiederangegliederten Batschka vielfach nicht die ungarische Kommandosprache. Ein wichtiger Zug dieser Vereinbarungen war, dass die Angeworbenen ihre ungarische Staatsbürgerschaft verloren. Auch die zweite Vereinbarung änderte dies nur dahingehend, dass die Aberkennung erst am Kriegsende in Kraft treten sollte.

All diese Umstände änderten sich grundlegend in der dritten SS-Werbeaktion 1944, die sich auf ein Abkommen zwischen dem Deutschen Reich und Ungarn vom 14.4.1944 stützte. Ungarn trat seine Wehrhoheit über die ungarischen Staatsbürger deutscher Herkunft an das Deutsche Reich ab und verlagerte die Ableistung der gesetzlichen Wehrpflicht für sie an die Waffen-SS. Als Deutscher wurde erachtet, „*wer sich durch seine Lebensweise und seine Volkstumsmerkmale als solcher zeigt oder sich freiwillig zum Deutschtum bekennt*“. All das hieß mit einfacheren Worten, mit denen sich der ungarische Ministerpräsident Sztójay den deutschen Unterhändlern ausgedrückt hat: „*In den volksdeutschen Gebieten können Sie mustern, wen Sie wollen.*“

Eine wichtige Neuigkeit in diesem Abkommen war auch, dass die in die Deutsche Wehrmacht - Waffen-SS Einberufenen alle Rechte eines ungarischen Staatsbürgers behielten und ungarische Staatsangehörige blieben. Darüber hinaus wurde die in den beiden ersten Aktionen erfolgte Aberkennung der ungarischen Staatsbürgerschaft rückgängig gemacht. Zu dieser Werbung kamen nunmehr auch volksdeutsche Honvédangehörige in Frage, wenn auch sich das Honvédministerium ein Zurückstellungsrecht beibehielt. Im Zeichen der totalen Mobilmachung umfasste diese Rekrutierung die Jahrgänge 1894-1927, d.h. 50jährige alte Reservisten ebenso wie 17jährige Burschen (die ersten beiden Werbeaktionen umfassten bloß die Jahrgänge 1908-1925).

Mit den Musterungen und Einberufungen wurde gleich nach Inkrafttreten des Abkommens, also bereits im April begonnen, aber es wurde erst im Laufe des Sommers beschleunigt, so dass die Mehrheit der Wehrpflichtigen erst im September einrückte. (Die Erwägung, dass die so kriegswichtige Ernte zunächst verrichtet werden musste, spielte darin eine wesentliche Rolle).

Die inneren Gegensätze der Volksgruppe zwischen Braunen (nationalsozialistisch eingestellte Volksbund-

Angebörigen), Schwarzen (christlichkonservativ Orientierten) und Magyaronen (die Assimilation an das Madjarentum Befürwortenden) verschärften sich während der Durchführung dieser Rekrutierung und traten offen zutage. Es wurde ja unter gesetzlichem Zwang jedermann eingezogen und wer dem Gestellungsbefehl nicht folgte, wurde durch die ungarischen Behörden vorgeführt.

Viele Volksdeutsche meldeten sich freiwillig zur Honvéd, um so der Einziehung zur W-SS zu entgehen, die Honvéd durfte aber die Anmeldung nicht annehmen. Die Tendenz der vorigen zwei Jahre hat sich also grundlegend umgekehrt, eigentlich kein Wunder, es hat sich ja inzwischen auch vieles verändert. All das verlieh aber dieser Rekrutierung den oft beklagten Charakter eines „Zwanges“, so dass man häufig über „Zwangsrekrutierung“ spricht, ohne diesen zweifelsohne vorhandenen Charakter abstreiten zu wollen.

In Tschervenka erfolgte bei der Bevölkerung eine gewisse Polarisierung mit klarer Unterscheidung zwischen „Braunen bzw. Weißen“ und „Schwarzen“ gemäß o. g. Zuordnung.

Die Weißen ließen in dieser Zeit an der Außenseite ihres Hauses ein „V-Zeichen“ (englische Bezeichnung Victor = Sieger bzw. viktorianisch = siegreich) mit Lorbeerkranz aufmalen.

Die Begeisterung bei unseren Landsleuten bei den Waffen-SS-Aktionen ist immer mehr geschwunden, es ist überliefert, dass an den Waggon's beim Einrücken der 3. Aktion mit Kreide die Schrift aufgetragen war: „Wir alten Affen sind Hitlers neue Waffen“ (eine sehr gefährliche Aktion!).

Hier die Daten über den Erfolg der SS-Werbung (1. und 2. Aktion) bei den Südostdeutschen bis Ende 1943:

- 54.000 Rumäniendeutsche,
d.h. 10,6 % der Volksgruppenangehörigen,
- 17.500 aus Kroatien,
d.h. 10,1 % der Volksgruppenangehörigen,
- 21.500 aus dem (Serb.) Banat,
d.h. 14,3 % der Volksgruppenangehörigen,
- 3.400 aus der Slowakei,
d.h. 3,58 % der Volksgruppenangehörigen,
- 40.000 Ungarndeutsche,
d.h. ca. 3,3 % der Volksgruppenangehörigen

waren freiwillig zur Waffen-SS gelangt.

Von den 40.000 Ungarndeutschen des damaligen vergrößerten Ungarns stammten 20.000 aus der jugoslawischen Batschka und etwa 10.000 aus Siebenbürgen.

Am 4. Oktober 1944 fand in Tschervenka eine 4. Aushebungsaktion statt, die allerdings durch kein weiteres Abkommen abgesichert war. Der Ortskommandant ließ die 15- bis 16-jährigen Jugendlichen des Ortes rufen. Rund 40 folgten dem Aufruf, ließen sich einkleiden und wurden auf diese Weise ohne Stellungsbehl und Musterung Tschervenkas „letztes Aufgebot“.

Karl Beel

Karl Nothdurft, ein Soldatenschicksal

Karl Nothdurft wurde am 6. Oktober 1921 in Cservenka geboren, er war der dritte Sohn der Eheleute Martin und Katharina Nothdurft, geb. Rassweiler.

Er ist im Elternhaus, in der oberen Hauptgasse, in der Nähe vom Fußballplatz aufgewachsen. Nach dem Schulbesuch erlernte er bei seinem Vater, der Ziegelbrennermeister war, das Ziegelbrennerhandwerk und war in der Ziegelei in Kernei als Mitarbeiter von Martin Nothdurft, der die Ziegelei leitete, tätig.

Als die ungarischen Truppen (Honved) im Frühjahr 1941 in Tschervenka einmarschierten, war Karl Nothdurft rd. 20 Jahre alt. Der Jahrgang 1921 wurde damals von den Honveds zur Assentierung (Musterung) aufgefordert.

Die Führung vom Kulturbund hat gegen die Musterung durch die Honved opponiert und die Jugendlichen aufgefordert, zum deutschen Militär einzurücken. Die Mehrzahl der Betroffenen ist schwarz über die ungarische Grenze nach Deutschland gezogen und hat sich dann zur Waffen-SS gemeldet.

Karl Nothdurft wurde am 6.4.1942 einer Waffen-SS-Reiterdivision zugeteilt und kam nach einer kurzen Ausbildung im Herbst 1942 an der Ostfront zum Einsatz.

Die Division wurde vom Winter überrascht, die Soldaten, die kaum über eine Winterausrüstung verfügten, erlitten durch die winterliche Kälte empfindliche Ausfälle.

Am 5. Dezember 1942 wurde Karl Nothdurft durch Granatsplitter am Oberkiefer schwer verwundet, im Krankenhaus wurden schwere Erfrierungen an den Händen und Füßen festgestellt. Die Hände konnten ausgeheilt werden, bei den Füßen mussten beide Vorderfüße amputiert werden, es blieb eine dauernde Gehbehinderung und er war nicht mehr fronttauglich.



*Karl Nothdurft
als Rottenführer
der Waffen-SS in
Warschau 1942*

In einer Schule in Hamburg-Langenhorn wurde Karl Nothdurft zum Lagerverwalter ausgebildet. Nach der Ausbildung wurde er, auf eigenen Wunsch, nach Budapest versetzt, wo er in einem Wehrmachtsdepot tätig war.

Bei einem alliierten Bombenangriff auf das Depot wurde Karl Nothdurft, mit noch drei Kameraden, von zwei Bomben, die gleichzeitig explodierten, am 17. September 1944 verschüttet und getötet.

Der Gefallene war Träger vom Eisernen Kreuz 2. Klasse, vom Sturmabzeichen und vom Verwundeten-Abzeichen in Silber und wurde zum SS-Rottenführer befördert.

Der Tote wurde am 26. September 1944 von Budapest nach Tscherwenka überführt und in seinem Elternhaus aufgebahrt. Das Begräbnis fand am 27. September 1944 statt.

*Der Gefallene mit Kameraden und Freundinnen
1941 in Tscherwenka*



Um 13 Uhr setzte sich der Leichenzug in Bewegung, an der Spitze eine Abordnung der örtlichen Waffen-SS, dann folgten die nahen Familienmitglieder, eine Abordnung der Ortsgruppenführung, die Leidtragenden und Trauernden. Am Friedhof angekommen hielt der evang. Landeskirchenpfarrer Heinrich Leberz (Sombor) die religiöse Zeremonie. Nach der Beerdigung verabschiedete sich die SS-Abordnung mit drei Ehren-Salutschüssen von ihrem Kameraden.

Dann folgten die Kranzniederlegungen: für die Ortsgruppe legte der Lehrer Hans Mengel einen Kranz nieder und hielt im Auftrag des Ortsgruppenführers, Johann Schumacher eine der damaligen Zeit entsprechende, emotional eindrucksvolle Trauerrede, der Obersturmführer verabschiedete sich von dem toten Kameraden und legte ebenfalls einen Kranz nieder, es folgte die Verabschiedung durch die SS-Kameraden und der Familie, von den Verwandten wurden ebenfalls Kränze und Blumengebinde am Grab niedergelegt.

Die Beerdigung von Karl Nothdurft mit militärischen Ehren war ein trauriges erstmaliges Ereignis im damaligen Tscherwenka und der tragische Beginn der Anfang Oktober 1944 erfolgten Flucht vom überwiegenden Teil der Tscherwenkaer Bevölkerung.

Von der Mutter des Verstorbenen, Frau Katharina Nothdurft geb. Rassweiler, liegt folgender handschriftlich verfasster Nachruf vor:

SS-Rottenführer Karl Nothdurft, geboren am 6. Oktober 1921 in Cservenka, ist am 6. April 1942 eingerrückt. Am 5. Dezember 1942 wurde er an der Ostfront durch Granatsplitter am Oberkiefer verwundet und beide Füße waren erfroren. Am 21. Dezember 1942 mussten ihm beide Vorderfüße abgenommen werden, er lag zehn Monate im Lazarett in Loben, Oberschlesien.

Nach dem Lazarett kam er sechs Monate in die Schule nach Hamburg-Langenhorn. Nach der Schulung kam er als Lagerverwalter nach Budapest, wo er bei einem feindlichen Bombenangriff tödlich verunglückte, am 17. September 1944.

Seine Eltern sind Martin Nothdurft und Katharina Nothdurft, geb. Rassweiler. Er hatte fünf Geschwister, zwei Brüder und drei Schwestern:

Katharina, verheiratet mit Karl Beel,
Juliana, verheiratet mit Johann Grieser,
Martin, verheiratet mit Elisabeth Großart,
Elisabeth, verheiratet mit Peter Schäfer,
Heinrich, verheiratet mit Katharina Spiesz.

Ferner wird Karl Nothdurft betrauert von sechs Onkeln, neun Tanten, allen Bekannten und Verwandten.

Karl Beel

Familiennachrichten von Ingrid Schmid

Die Landsleute, die Wert darauf legen, dass ihre Geburtsdaten regelmäßig in unserer Heimatzeitung veröffentlicht werden, bitten wir, uns ihre genauen Daten – bitte Familienname, Geburts-/Mädchenname, Geburtsdatum und Adresse – mittels einer Postkarte mitzuteilen.

GEBURTSTAGE 2010

Nach den uns vorliegenden Daten begehen bzw. beginnen im laufenden Kalenderjahr folgende Landsleute ihren runden oder fortgeschrittenen Geburtstag:

60. Geburtstag – Jahrgang 1950

Lauermeier Helma, Kolbermoor 21.10.

65. Geburtstag – Jahrgang 1945

Schmid Ingrid, München 04.04.

70. Geburtstag – Jahrgang 1940

Bieber Hedi, geb. Kuhn, München 23.04.

Büchner Robert, Kirchseeon-Egg. 07.04.

Korbel Peter, Oberzissen 10.02.

Pötzl Elli, Rosenheim 12.12.

Scharf Manfred, Taufkirchen unbek.

Uphoff Maria, geb. Müller, Bünde 13.05.

Werner Ernst, Hofolding 06.05.

75. Geburtstag – Jahrgang 1935

Becker Hedwig, München 13.11

Braun Hilde, geb. Stieb, Neckarsulm 04.02

Diener Christian, Brewster N.Y.10509 04.02

Mayer Juliane, geb. Schitnei, Wien 02.04

Milli Anna, geb. Betsch, Herrenberg 14.04

Pfeiffer Sofia, geb. Schirach, Runzhausen 14.12

Schmickl Käthe, geb. Laux,

Herrenberg-Oberjess. 17.07

Schmidt Willy, München 25.11

Schütz Albert, Gerstetten 01.08

80. Geburtstag – Jahrgang 1930

Becker Heinrich, Potsdam 27.02.

Becker Hildegard, geb. Pfister, Winterlingen 21.03.

Bischof Erma, geb. Kern, Pforzheim 13.06.

Branz Käthe, geb. Ufholz, München 23.11.

Cenar Elfriede, geb. Litzenberger,

Wien/Österreich 23.12.

Dullinger Elisabeth, geb. Schmidt, München 10.01.

Düster Karharina, geb. Schäfer, Geretsried 08.03.

Egeler Frieda, geb. Roth,

Herrenberg-Kuppigen 08.04.

Fess Anny, geb. Müller, Leutenbach 01.03.

Franz Maria, geb. Lepold, München 09.12.

Giessel Johann, Asten/Österr. 21.04.

Gutwein Lydia, München 04.05.

Gutwein Georg, München 22.05.

Hartig Sofia, geb. Bischof, Eppertsdhausen 15.08.

Herpich Juliane, geb. Dorth, Westhofen/Worms 22.12.

Huber Helene, München 09.11.

Karius Johanna, geb. Schinkel, Nordhausen 15.08.

Klein Else, geb. Walter,

Mansfield/Ohio 44903/USA 31.08.

Knoblauch Friedl, Münster unbek.

Kopp Magdalena, geb. Krumes, München 13.12.

Krachler Helene, geb. Zepp, Wien/Österr. 27.07.

Kropf Juliane, geb. Hoffmann, Pforzheim 18.07.

Lösch Käthe, geb. Roth,

Annweiler am Triefels unbek.

Mayer Hilde, geb. Krumes, Pullach 10.03.

Meister Anna, geb. Kern, Wien/Österr. 03.08.

Panze Anton, Esterhofen 03.08.

Reinelt Käthe, geb. Albrecht, München 23.11.

Roth Adolf, München 04.07.

Roth Karl, Gerolzhofen 05.10.

Roth Margarethe, geb. Haimann,

Gorxheimertal 19.01.

Schellhorn Annemarie, geb. Sirutscheck,

Pforzheim 07.07.

Schumacher Jakob, München 27.07.

Schumacher Luise, München 04.03.

Thuro Peter, Karlsfeld 10.01.

Wagner Georg jun., Weilheim 04.11.

81. Geburtstag – Jahrgang 1929

Arnold Josef, Bergkirchen 15.09.

Arth Karl, Plochingen 15.07.

Beel Karl, München 05.01.

Beni Adam, Mansfield/Ohio 06.05.

Beni Theresia, geb. Nehlich,

Stuttgart-Zuffenhausen unbek.

Beyer Margit, geb. Müller, Mansfield/Ohio 01.12.

Bindschädel Käthe, geb. Dech,

Kraichtal/Unteröwisheim 24.03.

Blascheck Luisa, geb. Tomajek,

Palic/Vojvodina/Serbien 20.07.

Dech Philipp, Bergkirchen 05.09.

Dengler Adelheid, Ehingen unbek.

Diener Josef, Strasshof/Österr. 15.09.

Fischer Georg, Griesheim 11.06.

Greilach Ludwig, München 13.04.

Grois Elisabeth, Hainburg/Österreich 13.03.

Gutsche Franz, München 06.08.

Huber Elisabeth, München 05.02.

Illner Elisabeth, geb. Grundel, Siegbach 30.11.

Karius Karl, Nordhausen 10.11.

Kastor Vilim, Crvenka/Serbien unbek.

Kaufmann Elisabeth, geb. Großart, Chyweland 26 / Ohio	08.08.	Iring Johann, Bendorf/Rh.	09.04.
Keiper Hans, Toronto/Ont.	24.07.	Jakob Helene, geb. Weiß, München	08.03.
Kirchenmayer Katharina, Kleinostheim	14.02.	Jassmann Christine, geb. Peter, Erlangen	20.02.
Kirchner Melinde, geb. Albrecht, Murrhardt	26.01.	Kanjo Katica, Crvenka/Serbien	04.05.
Koschak Hilde, geb. Dautermann, Kapfenberg/Österreich	08.11.	Kehl Elsie, geb. Laux, San Mateo/USA	18.11.
Krieger Adalberg, Bad Homburg	29.08.	Keiper Herta, Toronto/Ont. M4 A2 J5	14.11.
Kuhn Willi, Bergkirchen-Günding	17.12.	Klees Elly, geb. Wolf, Wachtlberg-Pech	21.05.
Mayer Josef, Meitingen	unbek.	Kleess Andreas, München	14.06.
Müller Theobald, Pforzheim	10.10.	Kovacs Katharina, geb. Grossart, Hamilton/Ont. L9C5A1	20.01.
Nett Margit, geb. Tomajek, Neuried	07.03.	Lahm Adam, 5086 STH Oakeden	06.09.
Ottenheimer Jakob, Wiedenzhausen	unbek.	Mengel Helene, geb. Mutz, Karlsruhe	unbek.
Petri Helene, geb. Kintzel, Poing	13.12.	Müller Helene, Dachau	05.08.
Piprek Käthe, Gießen/Lahn	10.04.	Müller Robert, Windsor/Ont. N8T1W5	unbek.
Reiner Christine, geb. Dautermann, Grasbrunn	16.02.	Neider Johann, Salzburg/Österreich	27.07.
Reitenbach Elisabeth, geb. Arth, München	21.12.	Oster Franz, Weil im Schönbuch	20.05.
Roth Adam, Worms	04.10.	Peter Albert, unbek.	02.04.
Scherle Käthe, geb. Huber, München	26.12.	Peter Christian, Regensburg	01.01.
Schieber Elisabeth, München	14.01.	Pfeiffer Luise	unbek.
Schill Hans, München	19.08.	Pfister Hermine, Eggenstein-Leo	18.09.
Schwinn Helly, geb. Knefely, Niles/Ill. 60714 Chicago	unbek.	Piller Rosina	unbek.
Sepper John, F. View Park/Ohio	unbek.	Pitter Maria, geb. Kern, Wien/Österreich	01.08.
Seuss Käthe, geb. Welker, Deggendorf	09.04.	Ranft Käthe, geb. Schmidt, Karlsruhe	19.07.
Spinner Therese, Abensberg	26.05.	Reiner Rudolf, München	22.08.
Urich Emma, geb. Loser, München	08.06.	Schmickl Matthias, Herrenberg-Oberjess.	31.05.
Vetter Hedwig, Wiesbaden	21.09.	Simon Hilde, geb. Grumbach, Herrenberg	30.10.
Wagner Margarethe, geb. Hinkel, Willsbach	10.01.	Thiel Elisabeth, geb. Heinz, Mönchengladbach	15.01.
Webel Peter, Stuttgart	02.04.	Tissler Rosi	unbek.
Webel Carola, München	10.09.	Wagenpfeil Käthe, geb. Hironimus, Wiedenzhausen	05.02.
Weitz Anni, geb. Lepold, München	05.02.	Webel Adam, München	25.12.
Welker Eduard, Frankfurt	03.05.	Wegehinkel Jakob, Winnenden	05.09.
Welker Helene, geb. Lottche, Frankfurt	10.09.	Weiss Jakob, Herrenberg	06.11.

82. Geburtstag – Jahrgang 1928

Albrecht Nely	unbek.
Arth Anna, Taufkirchen	unbek.
Bechtler Elisabeth, geb. Heiler, Kiefersfelden	23.12.
Becker Jakob, Ötisheim	20.02.
Behrend Käthe, geb. Bischof, Pforzheim	14.01.
Berger Peter, Markt Indersdorf	18.11.
Bieber Georg, München	unbek.
Bloch Georg, Karlsfeld	08.05.
Dahl-Schneider Hilde, Kandel/Pf.	unbek.
Dech Anni, Bergkirchen	17.10.
Diel Johann, München	08.08.
Graf Christel, Deggendorf	21.08.
Gross Christl, geb. Becker, München	unbek.
Günther Hilde, geb. Klees, Ashland OH.44805	21.01.
Haschek Christine, geb. Schmidt, Dachau	10.05.
Heilemann Rosl, geb. Trissler, Weiterstadt	01.05.
Hoffmann Juliane	unbek.
Huber Else, geb. Neu, München	19.12.
Hücherig Elisabeth, geb. Strung, Ingolstadt	unbek.

83. Geburtstag – Jahrgang 1927

Arth Anni, geb. Wegehingel, München	11.01.
Avemarie Liesl, geb. Köhler, München	25.05.
Dech Dr. Ludwig, Roodhouse/Illinois 62082	03.02.
Diener Johann, Himberg/Österreich	18.12.
Febel Elisabeth, Karlsfeld	11.02.
Filippi Hermine, geb. Diener, New Milford	10.05.
Göttche Peter, München	18.04.
Grumbach Margit, geb. Walter, Herrenberg	03.02.
Heimann Michael, München	22.07.
Huber Peter, München	29.05.
Jung Irene, Königsbrunn	06.01.
Köstner Katharina, geb. Karius, München	16.08.
Margitsch Karoline, geb. Klein, Breitensee/Österreich	20.10.
Multhoff Helene, geb. Reinberger, Bevern	31.10.

Neider Christina, Herrenberg	14.02.	Klees Luise, USA	03.04.
Neu Margarethe, geb. Brückner, Traunreut	25.03.	Krumes Gisela, geb. Neuse, Sondershausen	04.12.
Nossal Hedwig, geb. Judt, Waldenbuch	28.12.	Lahm Christine, Erdmannhausen	21.11.
Schumacher Andreas, Neuötting	unbek.	Marx Resi, München	05.09.
Stehli Eleonore, geb. Hofmann, Griesheim	12.07.	Nitschinger Käthe, geb. Beny, München	11.05.
Stengel Georg, R. Worblingen	26.08.	Pächter Elisabeth, geb. Köhler, Salzburg/Öster.	unbek.
Welker Edmund, Rottweil a.N.	23.06.	Pätzold Maria, geb. Heinz, Lützen	29.10.
Welker Peter, Springfield/Ohio 45503-2424	unbek.	Schmidt Daniel, Immernzell-Mangelham	14.01.
84. Geburtstag – Jahrgang 1926		Schönfeld Katharina, geb. Ufholz, Kolbermoor	02.12.
Bayer Elisabeth, geb. Wegehinkel, Neulingen	unbek.	Siegel Elisabetha, München	08.11.
Csete-Giess Käthe, Germering	24.08.	Wagner Jakob, Gernlinden	10.10.
Diener Christian, Köngen	30.06.	Wagner Katharina, Linkenheim-Hochstetten	10.10.
Diener Robert, Flushing N.Y. 11379-1135	03.02.	Weber Martha, Bensheim	26.08.
Englert Margarete, geb. Siegel, München	03.07.	86. Geburtstag – Jahrgang 1924	
Ferenz Anna, geb. Hartmann, Mt. Clemens Mi 48045	20.07.	Bloch Christl, München	13.05.
Fitzel Katharina, geb. Seibert, Herrenberg	31.05.	Dauermann Peter, Linkenheim-Ho.	25.12.
Fuchs Margarethe, geb. Peter, Erlangen	unbek.	Engel Livia, geb. Haip, Beindersheim	unbek.
Gabel Magdalena, Nordhastedt	05.07.	Falk Elisabeth, geb. Diener, Neutraubling	27.08.
Heinz Adam, Augsburg	07.03.	Farle Käthe, Markt Indersdorf	08.05.
Hoffmann Daniel, Krontal-Münchingen	05.05.	Fritz Philipp, Menden	07.08.
Hunstein Hans, München	31.05.	Giersch Anna, geb. Welker, Westhofen	08.06.
Litzenberger Aurelia, Odelzhausen	unbek.	Glock Margot, geb. Benze, Ludwigshafen-Frienheim	12.01.
Oppermann Mathilde, Malchow	30.06.	Graf Daniel, Deggendorf	06.11.
Pfeiffer Karl, Wüstenrot (Nh)	03.04.	Heckert Anna, Dachau	unbek.
Roth Peter, Adelsried	unbek.	Litzenberger Livia, Wien/Österreich	22.10.
Schmid Elisabeth, geb. Nehlich, Waldkirchen-Holzfreyung	19.01.	Müller Jakob, Barsinghausen	27.03.
Schumacher Emmi, Stuttgart	03.03.	Neider Georg, Herrenberg	24.07.
Schweitzer Adalbert, München	unbek.	Reiner Josef, Grasbrun	17.12.
Steiner Anni, geb. Blumenschein, Wien/Österr.	05.08.	Reyer Theresia, geb. Roth, Kirchheim-Teck	17.09.
Wagner Käthe, geb. Heidt, Bürstadt	07.07.	Scharf Anna, geb. Becker, Magstadt	24.09.
Welker Dr. jur. phil. Karl, Frankfurt/Main	unbek.	Scholl Mathilde, Wien/Österreich	29.03.
85. Geburtstag – Jahrgang 1925		Spiess Helene, geb. Brückner, Worms	01.05.
Bechtler Adam, Fredersdorf	02.04.	Ufholz Christl, Puchheim	unbek.
Bischof Peter, Pforzheim	16.05.	87. Geburtstag – Jahrgang 1923	
Blöcher Julianne, Biedenkopf-Wallau	15.05.	Albrecht Luise, geb. Welker, Wien/Österreich	06.03.
Brühl-Jung Anna, Gotha	05.07.	Bock Anna, geb. Keiper, Eppingen	25.05.
Dupp Käthe, geb. Reiter, Winsdor, Ont./Can.	06.06.	Dautermann Jakob, Herrenberg	18.06.
Egner Fritz, Pforzheim-Hü.	unbek.	Fehrenz Jakob, Stuttgart	10.01.
Egner Lydia, Trostberg	08.12.	Glock Johann, Ludwigshafen-Frienheim	06.04.
Ettner Käthe, geb. Schneider, Aichach	unbek.	Heinz Daniel, Waldkraiburg	22.08.
Göttche Elisabeth, geb. Oster, München	12.05.	Herzog Anna, geb. Giess, Chicago/Ill. 60630/USA	19.09.
Gumpl Luise, geb. Lahm, Kensington Gardens 5068	31.01.	Klug Käthe, geb. Göttel, Salzgitter-Immendorf	20.10.
Heidecke Therese, geb. Reich, Rosengarten-Ecker	14.07.	Lange Maria, Waiblingen	01.12.
Heinz Ambrosius, Heeslingen	31.12.	Munz Elisabeth, Raubling	07.03.
Hermann Elise, geb. Glock, München	22.08.	Rinne Käthe, geb. Kopp, Rothenburg ob der Tauber	04.09.
Herschberger Liesl, geb. Lahm, München	21.11.	Roth Jakob, Stuttgart	01.09.
Jaunig Christine, geb. Roth, Schweinitz/Pößnek	24.04.	Roth Sofia, Auenstein	07.11.
Jung Karl, Meckenbeuren/Bodensee	22.08.	Schramm Katharina, Westhofen	13.11.
Jung Katharina, geb. Peter, Meckenbeuren/Bodensee	25.11.	Specketer Elli, geb. Nau, Braunau/Österreich	04.01.
		Welker Henriette, Murrhardt	26.05.
		Wolf Elisabeth, geb. Hinkel, Wüstenrot	03.03.

88. Geburtstag – Jahrgang 1922

Dussing Josef, Mt. Prospect/Ill. 60056-5454	08.09.
Giesse Karl, Wien/Österreich	19.12.
Gutwein Daniel, Passenbach	01.11.
Hoffmann Elise, geb. Bischof, Höchst	20.06.
Klees Willy, USA	19.01.
Kragl Gertrude, geb. Albrecht, Wien/Österreich	19.10.
Krumes Adam, Sondershausen	17.03.
Lüdtke Paul, Pforzheim	01.02.
Mayer Christine, Warmensteinach	11.06.
Neidhöfer Elisabeth, geb. Neid, Westhofen	17.06.
Paul Anna, Harrison/Michigan 48625	28.06.
Peter Daniel, Herbrechtingen	03.07.
Pfeiffer Hans, 1653 Villa Ballester B.A.	12.04.
Plamp Christine, geb. Bechteler, Berlin	18.10.
Richter Klaus, Berlin	18.10.
Schmidt Appolonia, Immernzell-Mangelham	02.05.
Schramm Lorenz, Westhofen	02.12.

89. Geburtstag – Jahrgang 1921

Beny Juliane, geb. Zoll, Obersulm	04.05.
Freund Elisabeth, geb. Welker, Wien/Österreich	06.05.
Heinz Peter, Geretsried	12.10.
Jakob Margarete, geb. Kohler, München	14.10.
Keiper Anna, geb. Roth, Kirchheim/Teck	25.07.
Kern Christine, Haßloch	09.05.
Nothdurft Ludwig, Karlsruhe	30.06.
Theiss Rosalia, Bergkirchen	18.12.
Wagner Magdalena, München	18.09.

90. Geburtstag – Jahrgang 1920

Alsheimer Margareta, München	11.04.
Brandmayer Katharina, geb. Lahm, Brannenburg	14.03.
Döhnert Juli, geb. Griesser, Beierstedt	21.07.
Emich Friedrich, Bevern	03.09.
Harich Sofie, geb. Dautermann, 1536 Valencia/Florida	03.09.
Jugendheimer Irmgard, Roth	13.09.
Krieger Alexander, Griffen/Österreich	19.05.
Nothdurft Katharina, geb. Spiess, Nürnberg-Büchenbühl	09.04.
Oppermann Peter, Malchow	20.08.
Pavlovich Elisabeth, geb. Krier, Ornilla/Ont. L3V7E7	01.03.
Schumacher Katharina, Bergkirchen	10.03.
Weber Katharina, Plau/Mecklenburg	10.04.
Welker Frieda, Böblingen	25.06.

91. Geburtstag – Jahrgang 1919

Huber Konrad, Ludwigshafen-Oggersheim	30.10.
Loos Peter	05.06.
Oppermann Anna, Großbottwar	16.04.
Pfister Josef, Winterlingen	21.09.
Wagner Gustav, München	19.07.

92. Geburtstag – Jahrgang 1918

Diener Cäcilie, geb. Litzenberger, Wien/Österreich	14.06.
Rassweiler Maria, Toronto, Ont. M4S2L4	07.04.
Siegel Jakob, Stuttgart	16.01.

93. Geburtstag – Jahrgang 1917

Bieber Katharina, Mitterfelden	06.02.
Kniesel Frieda, Wayville/Süd 5034	20.06.
Neber Friedrich, Rothselsberg	25.05.
Weiss Karl, Heidenheim	28.07.
Welker Karl	28.10.

94. Geburtstag – Jahrgang 1916

Schramm Adam, Westhofen	13.07.
-------------------------	--------

95. Geburtstag – Jahrgang 1915

Betsch Christian, Herrenberg	27.02.
Lindenburger Christina, geb. Krier, Willowdale/Ont. M2M481	30.08.
Munz Elisabeth, geb. Berger, Markt Indersdorf	18.11.
Netzker Elisabeth, geb. Hausmann	22.07.

96. Geburtstag – Jahrgang 1914

Diener Elisabeth, München	17.05.
Koch Anton, Ulm-Söflingen	unbek.
Kopp Sofia, geb. Welsch, Florstadt-Stammheim	18.10.
Wagner Peter, Wiesloch	24.03.
Welker Christine, Jamestown N.Y. 1410	Mai

97. Geburtstag – Jahrgang 1913

Jung Katharina, München	01.08.
Jung Philipp, München	17.07.
Nau Johann	29.08.

98. Geburtstag – Jahrgang 1912

Kern Elisabeth, geb. Bischof, Wien/Österreich	05.10.
Köhler Juliane, geb. Weiß, Töging	05.01.
Krüger Juliane, geb. Oppermann, Malchow	25.03.
Stangl Anna, North Jork/Ont. M2R2M8	01.01.
Welsch Margarethe, Augsburg	29.03.

99. Geburtstag – Jahrgang 1911:

Roth Katharina, München	03.12.
-------------------------	--------

100. Geburtstag – Jahrgang 1910:

Beni Wilhelm, Freiberg	22.10.
Kern Peter, Chicago, Ill. 60660/USA	01.08.
Scharf Friedrich, Voels/Österreich	09.11.
Trumpf Katharina, geb. Harfmann, München	31.08.

102. Geburtstag – Jahrgang 1908:

Märzweiler Anna, geb. Schumacher, Viernheim	06.10.
--	--------

103. Geburtstag – Jahrgang 1907:

Grundel Katharina, Dahn	11.12.
-------------------------	--------

104. Geburtstag – Jahrgang 1906:

Albrecht Johann, Heidenheim	unbek.
-----------------------------	--------

Geburtstagsjubiläen

Zum 90. Geburtstag von Katharina Schumacher

Einen schönen runden Geburtstag konnte Frau Katharina Schumacher feiern. Am 10.03.2010 wurde sie 90 Jahre alt. Das Erfreuliche ist, dass die Jubilarin diesen Tag bei einer noch relativ guten Gesundheit feiern konnte.



Frau Schumacher wurde am 10.03.1920 in Tschervenka geboren, als erste Tochter der Eheleute Elisabeth und Adam Wolf, verheiratet war Sie mit Heinrich Schumacher, der bereits 2000 verstorben ist.

Seit dieser Zeit lebt Frau Schumacher allein in ihrem Haus, wird aber liebevoll versorgt von ihrem Sohn Helmut und seiner Familie, auch die Tochter Irmgard, die in Allach wohnt, ist stets zur Stelle, wann immer sie gebraucht wird.

Zu ihrem hohen Geburtstagsfest wünschte sich die Jubilarin, mit der ganzen Familie zu feiern, und da die Familie auch nicht klein ist, konnte sie zusammen mit den Nachbarn rund fünfzig Gäste begrüßen, darunter ihre Schwester, Frau Elly Klees aus Bonn mit Familie und ihre Cousine Rosemarie aus Wien mit ihrem Ehemann, die auch die Laudatio für die Jubilarin hielt, wobei sie unter anderem die Für-

sorge für ihre Familie und die aufopfernde Pflege für ihre Mutter erwähnte, die mit 103 Jahren verstorben ist.

Frau Schumacher hat zwei Kinder, drei Enkel und fünf Urenkel, für die sie immer noch der Mittelpunkt der Familie ist.

Für die schöne Geburtstagsfeier, die bei erlesenen Speisen und Getränken in der Bürgergaststätte Nähe Dachaus gefeiert wurde, bedanken sich ihre Gäste und wünschen der Jubilarin, sie möge noch lange gesund bleiben und wie ihre Mutter die 100 erreichen.

Elisabeth Arnold

Anschrift: Katharina Schuhmacher,
Weiherweg 1, 85232 Bergkirchen

*

Zusammen 160. Geburtstagsfest in München

Lydia Gutwein wurde am 4. Mai und Georg Gutwein am 22. Mai 2010 80 Jahre alt.

Zur Feier dieses doppelten Geburtstages wurde am 22. Mai 2010 in die Gaststätte „Freiland“ in München Obersendling eingeladen.

Es waren gut 40 Gäste gekommen, für die von den Gutweins gewaltige Grillplatten bestellt wurden, die nicht annähernd von den Gästen bewältigt wurden.



Es war wie in früheren Zeiten als wir alle noch jünger waren! Leider haben sich die Reihen schon sehr gelichtet und man hörte wehmütige Fragen nach dem einen oder anderen guten Freund oder Kameraden, die leider schon verstorben sind.

Es wurden gute Gespräche geführt!

Eine nostalgische Zusammenkunft, an die wir uns sicher noch lange erinnern werden, und dafür sind wir der Lydia und dem Georg sehr dankbar.

Wir wünschen den Jubilaren für die Zukunft alles Gute, Glück, Zufriedenheit und allgemeines Wohlbefinden, vor allem aber weiterhin gute Gesundheit.

Karl Beel

Hochzeitsjubiläum

Goldene Hochzeit Adalbert und Inge Heinz

Am 12. Februar 2010 haben wir, Adalbert und Inge Heinz, geb. Buchweitz, das Fest der Goldenen Hochzeit im Rahmen der Familie und Freunde gefeiert.

41068 Mönchengladbach
Bergerend 55

* * *

*Wir wünschen allen Jubilaren
und Geburtstagskindern,
auch den nicht Genannten,
weiterhin Gesundheit, Glück
und Wohlergehen.*

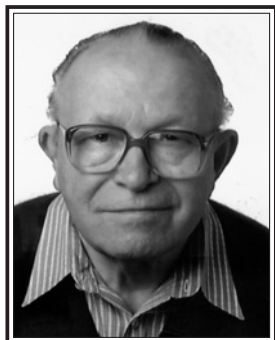
Ihr Tschervenkaer
Heimatausschuss München

i.A. *Ingrid Schmid*
Sperlstr. 27, 81476 München,
Tel. 089/755 35 22

Unsere Toten

Philipp Haimann †

Frau Margarethe Haimann teilte uns mit, dass ihr Ehemann Herr **Philipp Haimann**, geboren am 25.10.1921 in Tschervenka am 29.06.2009 in Hassloch/Pfalz verstorben ist.



Philipp Haimann

* 25.10.1921 † 29.6.2009

Er wird betrauert von seiner Ehefrau, der Schwester, Nichten und Neffen.

Anschrift: Margarethe Haimann, Mühlpfad 92, 67454 Haßloch /Pfalz

*

Elisabeth Grundel †

Sehr geehrte Frau Arnold

Sie haben bei Ihrer Reise vom 07. bis 13. Mai 2010 in die „Alte Heimat“ unseren Sohn kennen gelernt. Ich denke, auch Sie waren von dieser Fahrt mit all' den netten Teilnehmern genauso erfreut, wie es unser Sohn auch war! Es sind doch wieder viele Erlebnisse und Eindrücke gewesen, die erst mal zuhause wieder angekommen, noch lange nach halten und „verarbeitet“ sein wollen.

Wir möchten gerne in der nächsten Ausgabe der THZ den Tod meiner Schwiegermutter bekannt geben und Ihrer gedenken.

Meine Schwiegermutter **Elisabeth Grundel**, geb. Dech wurde am 30.7.1920 in Crvenka geboren. Sie war das 4. Kind der Eheleute Wilhelm und Katharina Dech, letztere eine geb. Judt.

Nach Abschluss der Schule ist sie in verschiedenen Haushalten in Neusatz tätig gewesen.

Am 11. Januar 1942 hat sie Martin Grundel, ebenfalls in Crvenka geboren (23. August 1914) geheiratet. Am 22. November 1942 wurde Sohn Martin geboren. Ca. vier Monate nach der Geburt des Sohnes wurde der Ehemann zum Militärdienst eingezogen.

Am 8. Oktober 1944 musste Elisabeth Grundel mit dem 2-jährigen Sohn und ihren Eltern die Heimat verlassen. Erst zwei Jahre später kam sie nach Eggenstein bei Karlsruhe wo sie eine neue Heimat fand.

Der Ehemann Martin kam als Spätheimkehrer erst kurz vor Weihnachten 1949 wieder zu seiner Familie. Im Januar 1951 wurde dann die Tochter Irmgard geboren. Die folgenden Jahre waren von Aufbau und Eingliederung in die neue Heimat sehr geprägt.

Elisabeth Grundel war gemeinsam mit ihrem Ehemann aktives Mitglied in der hiesigen Kirchengemeinde. Am 21.10.2009 ist Elisabeth Grundel nach schwerer Krankheit gestorben.

Eine große Trauergemeinde nahm an der würdevoll gestalteten Beerdigung teil.

Anschrift: Christa Grundel, Raiffeisenstraße 6, 76344 Eggenstein-Leopoldshafen.

*

Hildegard Diener †

Herr Christian Diener teilte uns mit, dass nach langer schwerer Krankheit seine Frau **Hildegard Diener**, geb. Reinberger, im Altenzentrum St. Hedwig in Kirchheim/Teck verstorben ist. Sie wurde am 17.09.1932 in Tschervenka in der Unteren-Ewer-Gass geborgen.

Mit 14 Jahren ging sie in eine Strumpffabrik zur Arbeit von Weilheim Teck nach Kirchheim Teck. Sie war die älteste von 6 Mädels. Eine ist in Tschervenka als Kind verstorben.

Anschrift: Christian Diener, Hermann-Hesse-Weg 5, 73257 Köngen

*

Christine Thüringer †

Frau **Christine Thüringer**, geb. Welker (Tochter des Malermeisters Michael Welker), wurde am 4.3.1915 in Tschervenka geboren und wuchs in der Bahnhofstraße auf.



Christine Thüringer

* 4.3.1915 † 18.2.2010

Danach arbeitete sie als Haushälterin in Belgrad, wo sie den Siwatzter Landsmann Heinrich Thüringer kennen lernte und 1936 heiratete.

Nach der Geburt des Sohnes Adam kehrte die kleine Familie nach Tschervenka zurück, wo Heinrich Thüringer ein Spengler- und Installationsgeschäft aufbaute. Nach der Geburt des Sohnes Heinrich in 1942 wurde der Ehemann 1944 eingezogen, während Christine Thüringer nach der Vertreibung aus dem Haus mit Eltern und den beiden Kindern ins Lager ziehen musste. Dort verstarb die Mutter.

1946 gelang die Flucht aus dem Lager und nach monatelanger Flucht erreichte man im Februar 1947 Bad Aibling, wo sich die Familie mit dem inzwischen aus

der amerikanischen Kriegsgefangenschaft entlassenen Vater wieder vereinen konnte.

Man baute sich eine neue Existenz auf, Sohn Robert wurde geboren und Christine Thüringer ging in ihren Aufgaben und Pflichten als Mutter und Hausfrau auf. Alle in der Familie schätzten ihre Koch- und Backkünste, vor allem auch die sich nach und nach einstellenden fünf Enkelkinder.

In ihren eigenen Ansprüchen war sie genügsam, der Garten war ihre Freude, so wie das Singen im Kirchenchor. 1998 verstarb der Ehemann, noch fast 10 Jahre lebte Christine alleinstehend im Haus, gut unterstützt und umsorgt von Sohn Adam und Schwiegertochter. Nach einem Sturz im Winter 2007 mit folgender Gehbehinderung musste sie jedoch ins Heim, in dem sie die nötige Fürsorge und Pflege erhielt. Ihr waren dort noch schöne und glückliche Jahre vergönnt.

Sie freute sich darüber, dass sie noch zwei Urenkelkinder in den Armen halten konnte, bevor ihr Körper Anzeichen von Schwäche zeigte und sie am 18.2.2010 nach einem erfüllten Leben kurz vor ihrem 95. Geburtstag für immer einschlief.

Anschrift: Adam Thüringer, Marienbaderstr. 25, 83043 Bad Aibling

*

Abschied von Peter Grumbach †

(Tscherwenka / Herrenberg)

Kurz vor Vollendung seines 84. Geburtstages verstarb nach schwerer Krankheit unser Tscherwenkaer Landsmann und Freund, Peter Grumbach.

Als die Nachricht von seinem Tod im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen verkündet wurde, herrschte unter seinen donauschwäbischen Freunden große Bestürzung und tiefe Betroffenheit.

Sichtlich bewegt war auch der Vorsitzende des Vereins „Haus der Donauschwaben“, Otto Welker:

„Das Haus der Donauschwaben muss Abschied nehmen von einem seiner treuesten Freunde und Förderer. Wir danken Peter Grumbach für alles, was er für seine Donauschwaben und für das Haus der Donauschwaben getan hat; wir sind dankbar, dass er unser Wegbegleiter war. In unserer Gemeinschaft wird Peter Grumbach weiterleben.“



Peter Grumbach

Peter Grumbach war Donauschwabe mit voller Hingabe, ein Kenner donauschwäbischer Geschichte und Kultur, eine große Stütze der landsmannschaftlichen Arbeit.

Bereits in seiner Jugend setzte er sich für die Belange seiner donauschwäbischen Landsleute ein. Die Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls der Donauschwaben und die Pflege des donauschwäbischen Kulturgutes waren ihm zeitlebens ein großes Anliegen. Dafür setzte er sich unermüdlich ein. Ob im Ortsverband Herrenberg, im Kreisverband Böblingen der Landsmannschaft der Donauschwaben oder in der Heimatortsgemeinschaft Tscherwenka – Peter Grumbach stellte sein Wirken in den Dienst der donauschwäbischen Gemeinschaft. Unterstützt und begleitet wurde er stets von seiner Frau Margit. Dabei blieben beide bescheiden im Hintergrund und machten nie Aufhebens um die viele Arbeit, den hohen Zeitaufwand und die Kraft, die beide vorbildlich einsetzten.

Pflichtbewusst, zuverlässig, fleißig und gründlich – so kannte man Peter Grumbach.

Wer erinnert sich nicht gerne an die fröhlichen Bälle in Herrenberg, die interessanten Ausflüge des Kreisverbandes Böblingen, die gut besuchten, stimmungsvollen Weihnachtsfeiern oder die unvergessenen Tscherwenkaer Kirchweihtreffen im Haus der Donauschwaben in Sindelfingen? An der Organisation all dieser Veranstaltungen war Peter Grumbach maßgeblich beteiligt. Besonders in der Vorbereitungsphase zum Tscherwenkaer Treffen waren Peter und Margit Grumbach für Otto Welker eine unverzichtbare Stütze. Die Verköstigung der vielen Gäste mit selbstgemachter Bratwurst und „Cremepitte“ war für das Ehepaar Grumbach ebenfalls Ehrensache.

Das Haus der Donauschwaben in Sindelfingen, das emotionale und geistig-kulturelle Zentrum der weltweit verstreut lebenden Donauschwaben, lag Peter Grumbach besonders am Herzen.

„Hier sind wir Donauschwaben daheim“ pflegte er zu sagen.

Es war ihm stets ein großes Anliegen, dass diese donauschwäbische Einrichtung mit ihren wertvollen kulturhistorischen Zeugnissen für die kommenden Generationen erhalten bleibt. Mit ganzer Kraft unterstützte und förderte er deshalb die vielfältige Arbeit im Weltheimathaus der Donauschwaben. Der Umzug der wertvollen Bibliotheksbestände aus dem Archivraum in die neu eingerichtete Bibliothek, die Einrichtung des Jugendraumes, der Umbau und die Ausstattung der Küche – all das wäre ohne die zupackende Art von Peter Grumbach undenkbar gewesen. In ehrenamtlicher Arbeit des gesamten Kreisverbandes Böblingen wurden die oben beschriebenen Maßnahmen durchgeführt – unter der Federführung von Peter Grumbach.

Kraft und Rückhalt gaben ihm seine Familie, von der er sich getragen wusste, sein unerschütterlicher Glaube und die Liebe zu seiner donauschwäbischen Heimat, in der er zutiefst verwurzelt war.

Trotz seiner angegriffenen Gesundheit verfolgte er mit wachem Interesse das Geschehen im Haus der Donauschwaben, begleitete wohlwollend die Arbeit, half unaufdringlich. Ob bei Tagungen, Versammlungen oder kulturellen Veranstaltungen im Haus der Donauschwaben – Peter und Margit Grumbach waren anwesend. Das Ehepaar zählte nicht nur zu den treuesten Besuchern; Peter Grumbach hielt die wichtigsten Veranstaltungen in Bild und Ton fest – mit seiner Videokamera. Das Haus der Donauschwaben besitzt eine wertvolle Dokumentation der wichtigsten kulturellen und gesellschaftlichen Ereignisse im Haus der Donauschwaben.

Peter Grumbach war stets ansprechbar. Kein Weg war ihm zu weit, keine Arbeit zu viel. Seine Hilfsbereitschaft war sprichwörtlich. Er gewährte großzügig finanzielle, tatkräftige, ideelle und moralische Unterstützung. Und er animierte andere, seinem Beispiel zu folgen; mit Erfolg, natürlich.

Sein Rat war gefragt, seine geradlinige, ruhige und korrekte Art sehr geschätzt. Mit seinem unermüdelichen Engagement, welches von Wissen, Erfahrung und großem persönlichen Einsatz geprägt war, machte er sich in menschlicher und fachlicher Hinsicht um die Belange des Hauses in hohem Maße verdient. Der Name „Peter Grumbach“ wird stets untrennbar mit dem Haus der Donauschwaben in Sindelfingen verbunden bleiben.

Die Familie der Donauschwaben ist durch den Tod von Peter Grumbach ärmer geworden. Die ihn gekannt, geschätzt und geliebt haben, werden ihn nicht vergessen.

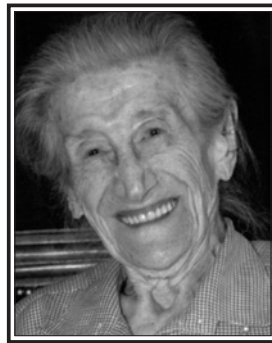
Seine Person und sein Wirken werden für die Donauschwaben unvergessen bleiben. In seinen Werken und in den Erinnerungen seiner Freunde wird Peter Grumbach weiterleben.

Henriette Mojem

*

Katharina Roth †

Wir geben bekannt, dass Frau **Katharina Roth**, geboren am 03.11.1907 in Tschervenka als letztes Familienmitglied ihrer Generation am 14. Jänner 2010 im 103. Lebensjahr in Wien verstorben ist.



Katharina Roth

* 3.11.1907 † 14.1.2010

Die Verstorbene wurde am Friedhof Ober St. Veit zur letzten Ruhe gebettet, unter der Anwesenheit von 13 Familienmitgliedern und vielen treuen Freunden. Der größte Teil ihrer Familie ist dafür aus Ungarn angereist. Es war – wenn man das so nennen darf – eine schöne Trauerfeier, über die sich Frau Roth sicherlich gefreut hätte.

Nun ist ein sehr lieber Mensch mit einem äußerst regen Geist von uns gegangen.

Frau Roth hat bis zum Schluss Besuch empfangen und am Leben teilgenommen. Ihren 100. Geburtstag haben wir noch in Saus und Braus mit ihr gefeiert und erst nach ihrem 100. Geburtstag ging es stetig bergab.

Wir haben einen Menschen verloren, dem Fleiß, Ausdauer, Gütmütigkeit, Bescheidenheit und Hilfsbereitschaft sowie Gottvertrauen gegeben war, wie kaum einem anderen Menschen.

Es ist uns allen ein Trost, dass sie nun gut aufgehoben ist.

Anschrift: Edith Kein, geborene Brückner (Großcousine), A-1060 Wien, Millergasse 29/II.

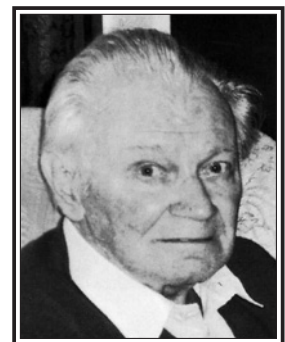
*

Peter Litzenberger †

Mein Vater, **Peter Litzenberger**, kam am 14.03.1924 in Tschervenka als erstes Kind von Heinrich und Katharina Litzenberger, geborene Wagner zur Welt.

Zwei Jahre später wurde sein Bruder Heinrich geboren, der bereits 1989 verstarb. Nach Beendigung der Schule begann mein Vater 1938 eine Ausbildung zum Kaufmann beim Kaufhaus Burghart in Novi Sad, die er 1940 erfolgreich abschloss. Vom Oktober 1940 bis April 1941 war er als kaufmännischer Angestellter im selbigen Kaufhaus tätig.

Von 1941 bis 1945 war er als Funker bei der Wehrmacht in Finnland eingesetzt.



Peter Litzenberger

* 14.3.1924 † 4.1.2010

Im Mai 1948 heiratete mein Vater Aurelia Welsch, Tochter vom Welsch-Kaufmann in der Hauptgasse. Nach dem Krieg war die neue Heimat Odelzhausen in Oberbayern, wo im März 1949 Sohn Peter zur Welt kam. Bis 1959 wohnte mein Vater mit der Familie in Odelzhausen, dann ging es nach Philadelphia, USA. Nach zehn Jahren Amerika-Aufenthalt kehrte mein Vater mit meiner Mutter zurück nach Odelzhausen, wo Sohn Peter, der bereits drei Jahre früher

nach Odelzhausen zurück kam, ein Zweifamilienhaus baute und die Eltern 1969 einzogen.

Bis zur Rente im Jahre 1987 war mein Vater bei der Firma Siemens in München angestellt. Bis drei Tage vor seinem Tod im Klinikum Dachau am 04.01.2010 wohnte mein Vater zusammen mit meiner Mutter zuhause im eigenen Heim.

Ich habe meinen Vater jahrelang betreut und gepflegt, aber im 85. Lebensjahr hatte sein Körper den Kampf gegen die Parkinson-Krankheit verloren.

Mein Vater wollte und konnte nicht mehr und Gott hat ihm seinen Wunsch erfüllt.

Sohn Peter

*

Wilhelmine Tomajek †

Herr Rudolf Tomajek aus Wien teilte uns mit, dass Frau **Wilhelmine Tomajek**, geb. Schmidt am 10.6.2010 im 96. Lebensjahr plötzlich und unerwartet von uns gegangen ist.

Frau Tomajek wurde am 7.11.1914 in Tscherwenka als Tochter von Karl und Theresia Schmidt, geb. Peter (bei der Windmühle) geboren. Sie war mit Johann Tomajek, der ebenfalls in Tscherwenka geboren wurde und bereits 1998 in Wien verstarb, verheiratet.

Die Verstorbene wurde auf dem evangelischen Friedhof Wien-Simmering aufgebahrt und am Dienstag, dem 22.06.2010 um 15.00 Uhr nach erfolgter Trauerfeier im Familiengrab zur Ruhe gebettet.

Es trauern um Frau Tomajek die Kinder Rudolf, Elfriede und Adelheid, die Schwiegerkinder Theresia, Heinrich und Josef, die Enkelkinder Christian, Walter, Evelyn, Thomas, Robert und Wolfgang, die Urenkel Sabrina, Laurin, Lea und Roman sowie alle Verwandten.

Anschrift: Rudolf Tomajek, Linienamtsgasse 8 Stiege 3, A-1130 Wien.

Zum Geburtstag

– Ein Versuch auf „schwowisch“
(im Tscherwenkaer Dialekt) –

Zum 90. Geburtstag unserer Mutter (Großmutter, Urgroßmutter), ein kurzer Lebenslauf:

Am siwente (7.) November ehtausendneinhundertundverzeh (1914) in Tscherwinke (des is in de Batschka, vor di, disnet wisse), als jingschtes vun fünf Kin der Theresia Schmidt gebor.

Ere Dode den hatse' nie kene gelernt, der is vum erschte Weltkrich nimmi hemkum und ihre Motter is mit de fünf Kin lenich dogstan dort bei de' Windmil (Windmühle) wo se' gewont han am Grundberch.

Noch der Schul hat se' in Neisatz georwet. (Es gute koche und des backe' hatse' des menschte dort gelernt.) Heit noch koch se' un backt se'gere', schtet jeden Tog strack in de Kich, wie domols. (Des mit neinzich Jor, des soll ener ir mol nomache'). Es kumme die Kin, die Engelkin un di Urenglcher gere zum Esse'– un weils halt so gut schmeckt wird des was iwrich bleibt mit hemgenum. (ehre Torte' sin besser un viel bilicher, als die vum Sacher- (un manchesmol macht se' o' noch eh por Tupe druf un sod des is eh neies Rezept – uns schmeckts immer!

1936 hat se' dan de' Jani (Johann) gheirod. Vun dem sin eri drei Kin (Es Odelheit, es Elfrid un ich). De Jarli des wor e' fleischer Mann, (keh Roßknedlschucker un schun garkeh Roßloslloser) – so hanse in Tscherwine zu ein Lidriche (faulen) gsod. Weil unsri Mame' oh so fleisich wor un fleisich gsport hat, han se sich ei' Haus bei de Hutwed gebaut. Dann is de Jani ingerickt (ingezo wor – in de zweti Weltkrich). Vun wou er e'rscht ehtausendneinhundertachtunverzich (1948) vun de englische' Gfangeschaft zu seiner Familie am Cobenzl zurick kum is. Dort hats uns noch dem Krich hi ve'schlag khat.

Im Oktober 1944 (die Oma wor domols 30, also vour 60 johr) is se' mit de' drei klene' Kin, mit ehre Schwigerleit und ehre Schwegerin (es Rosi) mit so ehm zigeinerartiche Plochewoh vun de Komuniste devungpflicht. Es Odl (Adelheit) hat nochnet emol lofe' kenne und es Elfridche hat halt oft gheilt. Bis Baja sin mer kum – des is e' klene' Stadt iwer de Donau in Ungorn. In Baja hot se' mit ire drei Kin in de Zug umsteie' misse, de' Schwigereltre' uns Rosi sin mit ehm Ross weider gfor. Bis zu de' polnische Grenz sin mer kum un dan zurick nach Karlsbad in eh Schul. Noch ei por Tog sin di Familie ufgedelt wor in verschidene Derfer. Wir wore di enziche Flichtling in Gschelowitz odr so enlich – hot des Dorf ghes (domols noch Sudetengau, heit Tschechien).

Um di Weinachtszeit is de' Grossvater mit de Grossmoter und de Tant zu uns kum, ehr, de Grossvater hot uns iwers Rodi Kreiz gfun.

Im Moi finunferzich (1945) wor de Krich aus, ale han nore' hem wolle. Di nexti Station wor Pilsen – dan Pressburg. Nach Tscherwinke ham mer net kenne, di Grenz wore zu und so sin mer iwer Hainburg nach Wien. Drei Tog lang simmer am Westbahnhof geleh und were bald verhungert, es e'rschte mal hamr Leis un Fleh ghat. Alle wore dreckkich – di Weiberleit (Vor alem di eltre) han noch so bredi Rek getra un Schnalzticher um Kop. Unsr Grosvatr (de Odate) hot kei Knep me an seim Rekl ghat un di Hose' mit Spugat zugebun, e' Schnepkap uf, un mit Schlape' unerwegs.

Nune (Nonnen) han uns geret. Mit drei anre Familje ware mer im Kloschter Maria v. Siege. Di Erwachsene han dan Orwed kfun bei Meier am Pfarrplatz (des is im 19 Bezirk – in Heiligenstadt), han im Weihgorte georwe'd, wone ham mer oh dort derfe, in ein hergerichte ehemolicher Rosstall.

Neinzehunertsiweunverzich (1947) sin mer dan al miteinander ins Barakenloger am Cobenzl kum. Di Oma hot am Bau georwet – trotz

de drei Kin (heit sod mer Trümmerfrauen zu dene') – Owacht geb hat uf uns hat Grossmame'. Im Herbscht is de Jani (Unser Vater, euer Großvater) vun de englische Krigsgefangenschaft „hemkum“.

1950 hanse uns ins Simmeringer Flichtlingslager umgsidl, do hots grod so firchterlich gschit un mer wore naß bis uner di Haut, ausgeschaut hamr wie di gebodne' Meis. 1956 han se dann die Wohnung inde Steinhardt kof.

Am verzente (14) Dez.1998 is dann de Opa gschtorb, seitdem lebt se' lenich dort. wusselt im Garderum, sprenzt ehre Garde, baut Gemüse oh un mit dem Ulacker (Messer) schneid se for di anre Leit di Bume' ab.

Di Kin, di Engelkin un di Urenglicher kume noch immer gere' zum Esse. De Wegsteier hatse noch net verlor, keij Wicke (Stier) kannse umschmeise, alles muß noch immer teray, teray gehe'.

Mehr all winsche de'r noch viel gsundi Jore un mer fro'e uns immer eifers (wann du nimmer bischt) wer wert emol: Riwlchesup, Bäckerkipl, Krammelbugotschlche, Djuwetsch, Paprigosch, Grumbere un Flecklche odr etwas was mit dem Weljerholz (Nudelwalker) gemacht hascht, Latwerch (Marmelade) gekocht oder uf de Teps geback, wer wert des emol mache???, wol nimant meh. Ich fercht do wert di Tatz wol for immer leer bleiwe.

Nachsatz: Am 10. Juni. 2010 verstarb unsere Mutter im 96. Lebensjahr und mit ihr das „schwowische“ in unserer Familie.

Rudolf Tomajek

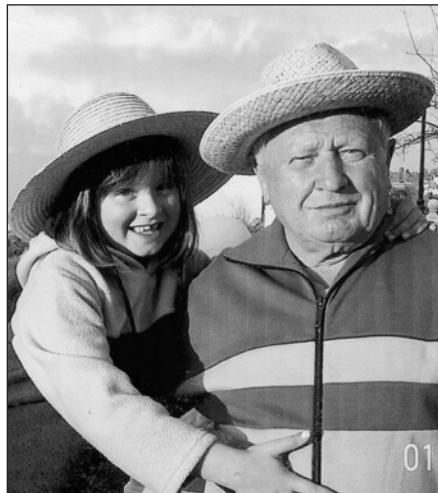
*

Andreas Ufholz †

Andreas Ufholz, geboren am 28.10.1926 in Crvenka, verstarb am 12.12.2009 nach mehr als dreijähriger Krankheit im Kreise seiner Familie in Puchheim bei München.

Im März 2006 erlitt er einen schweren Schlaganfall, der ihn plötzlich mitten aus dem Leben riss. Nach

einer intensiven Rehabilitationsmaßnahme konnte er noch ein zurückgezogenes Leben in seinem Haus führen, war aber auf ständige Pflege angewiesen. Sein Zustand verschlechterte sich in den letzten Monaten vor seinem Tod stetig, er konnte nicht mehr schlucken und kaum mehr laufen. Er selbst wünschte sich den Tod und durfte sanft für immer entschlafen.



Andreas Ufholz mit Enkelin Irina auf der Kanareninsel La Palma

Seine letzten Lebensjahre waren erfüllt gewesen vor allem vom Spielen und Toben mit seiner Enkelin Irina, die er über alles liebte. Schon als Baby schob er sie im Kinderwagen durch Eichenau, wo sein Sohn Bernhard und die Schwiegertochter Vera lebten, und im ersten Urlaub der Kleinen im Alter von drei Monaten durch die Berge Umbriens in Italien. Er bestand darauf, dass sein geliebtes Enkelchen in sein Haus nach Puchheim ziehen sollte – ein Wunsch, der im Sommer 2002 in Erfüllung ging.

Gutes Essen, guter Wein, viel Arbeit und das Beisammensein im Kreis der Familie bestimmten sein Leben. Niemand konnte für ihn so gut kochen wie seine Frau Christine, die die ganze Palette donauschwäbischer, ungarischer und serbischer Küche für ihn aufstichtete. Solange er konnte, legte er die Blechschere nicht aus der Hand. Jeder Häuslebesitzer in Puchheim und Günding konnte mit seiner Hilfe rechnen, wenn es irgendwo reinregnete.

Noch als 79-Jähriger kletterte er auf Dächern herum und montierte Bleche. Im Hausmeisterservice seines Schwiegersohns Gerhard war er die wichtigste Arbeitskraft, wenn Not am Mann war, es war ihm nie zu viel, bei Eiseskälte schon vor Tagesanbruch den Schnee wegzuschaukeln.

Jedes Jahr im Sommer fuhr er nach Salakarosch in Ungarn ins dortige Thermalbad und genoss es, im heißen Wasser zu entspannen und seine abgearbeiteten Knochen zu regenerieren. Den Winterurlaub verbrachte er regelmäßig mit seiner Enkelin und deren Eltern auf der Kanareninsel La Palma. Ein großes Abenteuer war für ihn auch eine Reise nach Sibirien, wo die Eltern seiner Schwiegertochter leben.

Andreas Ufholz wurde als zweiter Sohn der Eheleute Philipp Ufholz und Katharina Ufholz in Crvenka geboren. Seine Kindheit „dahem“ war nicht immer leicht gewesen. Die Eltern arbeiteten hart in der Ziegelei und in der Zuckerfabrik. Für den Buben gab es weder Zeit noch Geld, so dass er mit einer schlimmen Mittelohrentzündung nicht zum Arzt geschickt wurde. Damals schon verlor er das Gehör auf einer Seite, und mit zunehmendem Alter hörte er auch auf dem zweiten Ohr immer schlechter, bis zur völligen Taubheit in den letzten Jahren.

Nach sechs Jahren Schulzeit, an die er kaum gute Erinnerungen hatte, die von Katechismus-Auswendiglernen und Prügelstrafen ausgefüllt war, kam er in die Spenglerlehre. 1944 musste er als Achtzehnjähriger in den Krieg und geriet in russische Gefangenschaft, wo er sechs Jahre seiner Jugend in Nischni Tagil im Ural verlebte. Da er Serbisch sprach, fiel es ihm leicht, Russisch zu lernen, er freundete sich mit den Bauern an und wurde regelmäßig von ihnen zu einem Glas Wodka und einer Kartoffelsuppe eingeladen, die in den russischen Bauernhäusern stets auf dem Ofen köchelt.

Er sprach so gut russisch, dass die Leute manchmal nicht glauben wollten, dass er „Woini Plen“, Kriegsgefangener war.

Nach der Gefangenschaft traf er in München im Implertlager seine Eltern, seinen Bruder Philipp und seine Schwester Käthe wieder und lernte seine Frau kennen, die ebenfalls aus Crvenka stammt. Nach einer kurzen Episode in einem Industriebetrieb suchte er die Luft und Freiheit des Lebens als Bauspengler. So manches große Bauwerk in München hat von ihm sein Dach und seine Bleche bekommen, z. B. die Amalienpassage hinter der Universität, das Völkerkundemuseum, der Fernsehturm, der Ostbahnhof und als eines der schönsten Bauwerke die Wallfahrtskirche Maria Birnbaum bei Odelshausen. Sein Beruf war für ihn auch Berufung gewesen. Bei vielen Landsleuten war er am Wochenende auf dem Dach am Werk. 1952 heiratete er seine Christine, geborene Egner, und bald konnte das junge Paar eine kleine Wohnung im Münchner Norden am Harthof beziehen, wo dann ihre beiden Kinder Bernhard (1954) und Edeltraud (1956) zur Welt kamen und aufwuchsen.

Im Jahr 1972 wurde mit viel Eigenleistung und mit der Hilfe durch die Landsleute, vor allem dem Schwager Johann Branz und seinem Cousin Christian Becker das Reihenhäuschen in Puchheim fertig, das ab da seinen Lebensmittelpunkt bildete. 1985 kam er aufgrund seiner gesundheitlichen Einschränkungen in Rente, blieb aber seinem Beruf treu. Bei seinem Freund Max Seemüller in Gröbenzell baute er sich eine kleine Werkstatt und war fortan ein gern gesehener Problemlöser auf vielen Hausdächern, bis ihn der Schlaganfall zur von ihm gehassten Untätigkeit zwang.

In seinen letzten Lebensmonaten traf er noch einmal seine besten Freunde: seinen früheren Arbeitskollegen Hermann Huber und sei-

nen Freund aus Kindertagen, Johann Keiper, der schon als junger Mensch nach Kanada ausgewandert war. Seine beiden anderen Freunde, Adam Reinert und Christian (Grischi) Becker, waren schon lange vor ihm verstorben – vielleicht treffen sie sich bei einem guten Schnaps im Himmel wieder und erzählen sich von den guten und schlechten Zeiten in Tscherwinga, am Harthof und in Puchheim.

Anschrift: Bernhard Ufholz, Anzengruberstraße 11, 82178 Puchheim, Tel. 089 80072067.

*

Außerdem wurden uns noch folgende Todesfälle bekannt:

Herr *Adam Schmidt*, geboren am 11.04.1915, wohnhaft in Edemissen-Abendsen verstarb am 28.11.2009.

Herr *Alex Schwery*, wohnhaft in der Schweiz.

Frau *Elisabeth Balg*, geb. Scharf aus Herrenberg.

Herr *Johann Nitschinger*, geboren am 31.01.1925 aus München, verstorben am 13.01.2010.

Herr *Heinz Daniel*, geboren am 22.08.1923 aus Waldkraiburg.

Herr *Peter Schmidt*, geboren am 12.06.1932 aus Ottenbach.

Frau *Flora Ufholz* aus München.

Herr *Karl Egner* aus Islington Ontario/Canada.

Herr *Jakob Daxer* aus Frankfurt verstarb 2009.

Frau *Wilhelmine (Wilma) Albrecht*, geboren am 28.07.1916 aus Karlsruhe.

Frau *Katharina Biber* aus 83404 Einringen-Mitterfelden, Goethestr. 17 ist im März 2010 verstorben.

Frau *Edith Baumgärtel* ist nach längerer Krankheit am 19.09.2009 in Mittelteich/Oberpfalz verstorben.

Anschrift: Dieter Baumgärtel, Neue Siedlung 58, 95666 Mittelteich.

* * *

Leider erhalten wir in Verbindung mit Beerdigungen oft sehr unvollständige Angaben, so dass wir nicht in der Lage sind, Zusammenhänge zu finden. Bitte teilen Sie nach Möglichkeit immer Geburtstag und Sterbedatum sowie bei Frauen auch den Mädchennamen mit.

Für die Veröffentlichung eines Bildes müssen wir zusätzlich bei der Druckerei bezahlen und bitten deshalb, die anfallenden Kosten in Höhe von 20,- Euro Ihren Mitteilungen beizulegen oder auf das **Konto 1880164070 bei der Hypo-Vereinsbank München-Moosach BLZ 700 202 70** Heimatausschuss Tscherwenka, Lotte Dudowits zu überweisen.

Da dieses Konto für alle eingehenden Überweisungen ist, bitten wir dringend um genaue Angaben des **Verwendungszweckes:**

- Spende für **Heimatzeitung**
- Spende für **Friedhof München**
- Spende für **Foto in THZ für ...** (Name des Verstorbenen/Jubilars etc.)

Spenden für den Friedhof in Tscherwenka bitte an Elisabeth Arnold – Friedhof Tscherwenka Konto 586271 bei Sparkasse Dachau BLZ 700 515 40.

Wir danken im Voraus für Ihre Bemühungen und Ihr Verständnis.

Wir werden unseren Verstorbenen stets ein ehrendes Andenken bewahren. Den Hinterbliebenen sprechen wir unser aufrichtiges Beileid aus. Mögen unsere Toten in Frieden ruhen.

Ihr Heimatausschuss Tscherwenka in München

i. A. *Ingrid Schmid*
Sperlstr. 27, 81476 München

Spenden für die Tschervenkaer Heimat-Zeitung (THZ)

Folgende Spenden sind vom 01.01.2010 bis 6.7.2010 eingegangen

Albrecht Johann, Zollnerstraße 32, 89518 Heidenheim/Brenz, EUR 25,-; **Albrecht** Juliane u. Friedrich, Berliner Str. 56, 84478 Waldkraiburg, EUR 15,-; **Albrecht** Karl, Hilberweg 5, A-4060 Leonding, EUR 20,-; **Albrecht** Marianne, Kunreuthstraße 53/53III, 81249 München, EUR 10,-; **Arth** Anna, Hans-Kalb-Weg 2, 82024 Taufkirchen, EUR 30,-; **Arth** Heinrich u. Elisabeth, Tannenweg 7, 75365 Calw-Wimberg, EUR 15,-; **Arth** Sofia, Bullachstr. 17, 85232 Bergkirchen, EUR 20,-; **Avemaria** Liesl, Karl-Postl-Str. 8, 80937 München, EUR 20,-;

Balg Friedrich, Normannenstr. 7, 71083 Herrenberg, EUR 10,-; **Barnikel** Rosi u. Reiner, Dorfbergstr. 4, 74182 Obersulm 1, EUR 30,-; **Bauer** Rosalia u. Heinrich, Salvatorstr. 23, 94447 Plattling, EUR 30,-; **Bayer** Margarethe, 908 Linden Circle East, Mansfield Ohio 44906-2965 USA, 15,- US \$ = EUR 11,02; **Bechtler** Elisabeth, Mühlenstr. 22, 83088 Kiefersfelden, EUR 20,-; **Becker** Heinrich, Erich-Weinert-Str. 50, 14478 Potsdam, EUR 15,-; **Behrend** Käthe u. Günter, Schulerstr. 29 a, 75180 Pforzheim, EUR 15,-; **Berger** Peter, Ceylostr. 48, 85229 Markt-Indersdorf, EUR 30,-; **Bischof** Christian u. Heidi, Rohrauerstr. 41, 81477 München, EUR 25,-; **Bischof** Peter u. Erna, Schulerstr. 29, 75180 Pforzheim-Bü., EUR 20,-; **Bjelan** Stevo, Hochstr. 2, 33790 Halle, EUR 20,-; **Blasius** Veronika, Hans-Thoma-Str. 9, 76661 Philippsburg, EUR 20,-; **Bloch** Christl, Haslangstr. 43, 80689 München, EUR 25,-; **Bock** Emil u. Anna geb. Keiper, Richener Str. 14, 75031 Eppingen, EUR 20,-; **Böhm** Stefan, Ganghoferstr. 56, 80339 München, EUR 30,-; **Bolzer** Rosemarie Mag., Schemmerlstr. 22, A-1110 Wien, EUR 20,-; **Branz** Käthe, Veldensteinstr. 1, 81249 München, EUR 20,-; **Braun** Mathias u. Hildegard, Königsberger Str. 4, 74172 Neckarsulm, EUR 20,-; **Briese** Käthe u. Kurt, Schwanfeld 28, 73655 Plüderhausen, EUR 20,-; **Büchner** Robert u. Ro., Kirchseeonerweg 39, 85614 Kirchseeon-Egglharding, EUR 25,-;

Dautermann Georg, Münzingerstr. 18, 81477 München, EUR 20,-; **Dautermann** Jakob u. Frieda, Am Nußacker, 35043 Marburg, EUR 20,-; **Dautermann** Peter, Europaring 50, 76351 Linkenheim-Ho, EUR 30,-; **Dech** Berthold, Etzold Str. 42, 47506 Neukirchen Vluyn, EUR 20,-; **Dech** Dieter u. Traudl, Metzstr. 6, 82049 Pullach, EUR 30,-; **Dech** Georg, Wilchwitzer Weg 15, 04600 Altenburg, EUR 20,-; **Dech** Philipp u. Anna, Bullachstr. 19, 85232 Bergkirchen, EUR 10,-; **Dech** Willi, Dr.-Mach-Str. 111, 85540 Haar, EUR 15,-; **Diener** Christian, Hermann-Hesse-Weg 5, 73257 Köngen, EUR 20,-; **Diener** Luise, Eichenweg 1, 71083 Herrenberg, EUR 20,-; **Diener** Wilhelm u. Barbara, Ahornstr. 16, 84149 Velden, EUR 15,-;

Edenhofer Elfriede, Im Unteren Rech 34, 68526 Ladenburg, EUR 36,-; **Egner** Fritz, Hellerichstr. 42, 75181 Pforzheim-Hu., EUR 20,-; **Emich** Friedrich, Lindenweg 8, 37639 Bevern, EUR 10,-; **Ettner** Käthe, Kellerweg 10, 86551 Aichach, EUR 10,-;

Feld Monika, ohne Adr. Angabe (bitte melden), EUR 10,-; **Fess** Anny geb. Müller, Eichenweg 16, 71397 Leutenbach, EUR 10,-; **Fink** Jürgen Dr. u. Heidi geb. Wagner, Hühnerbergweg 8, 74189 Weinsberg, EUR 50,-; **Franz** Maria u. Peter, Klausener Platz 2a, 81547 München, EUR 10,-; **Fritz** Hedwig, Anton-Zech-Str. 2a, 86911 Diessen, EUR 15,-;

Geiger Emilie u. Erich, Waldstr. 10, 91616 Neusitz, EUR 10,-; **Gerhardt** Daniel, Winterstr. 18, 85757 Karlsfeld, EUR 50,-; **Geyer** Maria, Schildornstr. 47, A-4874 Pramet, EUR 20,-; **Giesse** Johann, Ulmenstr. 5, A-4481 Asten, EUR 10,-; **Giesse** Karl u. Vera, Engerthstr. 255/515, A-1020 Wien, EUR 20,-; **Göttche** Johann, Oeversee-str. 13-19 St.7, EUR 20,-, A-1150 Wien, , **Göttche** Peter, Olivierstr. 40, 81477 München, EUR 35,-; **Göttel** Daniel u. Erna, Beethovenstr. 2a, 01465 Dresden-Langebrück, EUR 25,-; **Götz** Jakob u. Roswitha, Kuppelnau Str. 78, 88212 Ravensburg, EUR

30,-; **Grabowski** Malvine u. Karlheinz, Radolfzeller Str. 34/5, 81243 München, EUR 10,-; **Graf** Daniel, Adalbert-Stifter-Str. 14, 94469 Deggen-dorf, EUR 20,-; **Grauschopf** Esthi u. Karl, Schillerstr. 16, 84069 Schirling, EUR 20,-; **Greifenstein** Daniel u. Elena, Ludwig-Ganghofer-Str. 3, 84478 Waldkraiburg, EUR 15,-; **Greifenstein** Georg u. Helene, Gartenstadt-str. 31, 81825 München, EUR 30,-; **Groh** Roland, Scheiffartsweg 27, 53919 Weilerswist, EUR 10,- + 10,-; **Grois** Elisath u. Fritz, Krücklstr. 8, A-2410 Hainburg, EUR 10,-; **Gross** Peter u. Helene, Stettinerstr. 1, 85221 Dachau, EUR 20,-;

Hadyk Elisabeth geb. Oster, Grabinger Weg 2, 94081 Fürstzell, EUR 20,-; **Haimann** Margareta, Mühlpfad 92, 67454 Haßloch, EUR 25,-; **Hain** Hilde geb. Pfister, Zum Grund 5, 35713 Eschenburg, EUR 20,-; **Haip** Helmut, Schweriner Str. 17 Whg. 69, 71083 Herrenberg, EUR 50,-; **Haschek** Christine, Buchengasse 19, 85221 Dachau, EUR 10,-; **Hassmann** Adolf u. Juliane, Mühlstr. 23, 73092 Heiningen, EUR 20,-; **Heckert** Jakob Dr., 419 Pine Brae Street, Ann Arbor, Mi 48105 USA, 50,- US \$ = EUR 36,15; **Hefner** Angela u. Josef, Neustadter Str. 10, 76187 Karlsruhe, EUR 20,-; **Heidecke** Therese, Dorfstr. 11, 21224 Rosengarten-Eckel, EUR 30,-; **Heilemann** Rosi, Ludwigstr. 56, 64331 Weiterstadt, EUR 15,-; **Heiler** Elisabeth, Rosenheimer Str. 128/b, 81671 München, EUR 20,-; **Heinz** Adalbert u. Inge, Bergerend 55, 41068 Mönchengladbach, EUR 25,-; **Heinz** Annemarie, Tropschallee 10, 84478 Waldkraiburg, EUR 20,-; **Heinz** Elisabeth, Rudbeckiastr. 14, 80935 München, EUR 20,-; **Heinz** Hedwig, 3505 58 th Ave West, Bradenton FL 34210 USA, 25,- US \$ = EUR 18,02; **Heinz** Maria, Radolfzeller Str. 26/III, 81243 München, EUR 10,-; **Heinz** Peter u. Gisela, Drosselweg 10, 82538 Geretsried, EUR 50,-; **Heitz** Käthe, Hoheneckstr. 102, 81243 München, EUR 15,-; **Herpich** Juliane u. Horst, Wormser Str. 80, 67593 Westhofen, EUR 20,-; **Herschberger** Bernhard, Schammen-

dorf 4, 96260 Weismain, EUR 25,-; Herschberger Liesl, Thalkirchner Str. 144, 81371 München, EUR 10,-; Heuer Hans u. Aurelia, Westerstr. 18, 25722 Gudendorf, EUR 10,-; Hiebl Christl u. Georg, Böhmerwaldstr. 9, 84032 Altdorf, EUR 20,-; Hoffmann Daniel u. Anni, Schubartstr. 4, 70825 Korntal-Münchingen, EUR 30,-; Hoffmann Elisabeth, Landhaus Str. 10, 71134 Aidlingen-Deufringen, EUR 20,-; Hoffmann Malvine, Landhausstr. 16, 71134 Aidlingen, EUR 10,- + 10,-; Hohm Reinhold u. Elli, Kletterberg 70, 97318 Kitzingen, EUR 20,-; Holze Sepp, Im Hopfengarten 18, 61440 Oberursel, EUR 20,-; Huber Elisabeth, Holzstr. 31, 80469 München, EUR 15,-; Huber Peter u. Barbara, Verdistr. 26, 67227 Frankenthal, EUR 25,-; Huber Peter u. Helene, Alfred-Neumann-Anger 11, 81737 München, EUR 25,-; Hunstein Hans u. Maria, Haseneyst. 43, 81377 München, EUR 30,-;

Illner Else, Stockstr. 1, 35768 Siegbach, EUR 10,-; Ismair Franz u. Frieda, Krailinger Weg 4, 82061 Neuried, EUR 10,-;

Jakob Margarethe, Bauernfeindstr. 5, 80939 München, EUR 15,-; Jakubowsky Christine, 7104 W. Enfield, Morton Grove Il. 60053-2054 USA, 25,- US \$ = EUR 18,08; Jassmann Christine u. Franz, Michael-Kreß-Str. 6, 91056 Erlangen, EUR 20,-; Joppien Reinhard u. Johanna geb. Köhler, Gundermannstr. 23, 80935 München, EUR 20,-; Judt Ewald, Feldkellergasse 20, A-1130 Wien, EUR 10,-; Jung Georg u. Katharina, Frühlingsanger 6, 80933 München, EUR 20,-; Jung Herbert, Eichwald Str. 87, 75428 Illingen, EUR 20,-; Jung Philipp, Kirschstr. 13, 80999 München, EUR 20,-; Jung Wilhelm, Spitzholzstr. 100, 71067 Sindelfingen, EUR 15,-;

Kailer Jakob u. Therese, Ringstr. 13, A-4061 Pasching, EUR 20,-; Karius Georg u. Monika, Vinzentius Str. 24, 68789 St. Leon/Rot, EUR 30,-; Kaufholz Ernst R. Dr. u. Ursula, Köppelsbleek 4, 38640 Goslar, EUR 20,-; Kehl Elizabeth, 1951 O'Farrell St. 404, San Mateo CA 94403 USA, EUR 15,-; Keiper Anna, Freiwaldaustr. 51, 73230 Kirchheim/Teck, EUR 20,-; Keiper Elisabeth, Dr. Anton-Bruckner-Str. 13, A-4840 Vöcklabruck, EUR 20,-;

Keiper Dr. Johannes u. Irmgard, Bahnhofgasse, A-4840 Vöcklabruck, EUR 20,-; Kern Eduard u. Elisabeth, Lena-Christ-Str. 21, 85757 Karlsfeld, EUR 20,-; Kern Georg u. Maria-H., Walkürenstr. 30, 42859 Remscheid, EUR 30,-; Kern Martin, Werrastr. 13, 47051 Duisburg, EUR 15,-; Kern Rosa, Rörerstr. 17, 94469 Deggendorf, EUR 20,-; Kien Edith, Millergasse 29/11, A-1060 Wien, für Foto v. Fr. Roth, Wien, EUR 50,-; Klees Peter, Hollerbusch 16, 85599 Parsdorf, EUR 15,-; Klees Peter u. Edith, Nikolausstr. 12, 94081 Fürstenzell, EUR 20,-; Kleess Elisabeth, Pecher Hauptstr. 74, 53343 Wachtberg-Pech, EUR 20,-; Knöbl Franz u. Barbara u. Jahn, Essegger Str. 61, 71067 Sindelfingen, EUR 50,- + 40,-; Koch Katharina, Buchenweg 3, 85232 Bergkirchen-Gü., EUR 30,-; Kocsis Janos u. Agnes geb. Heinz, Welzenbachstr. 31, 80992 München, EUR 20,-; Köhler Juliane, Merianstr. 5, 84513 Töging, EUR 30,-; Kokemüller Heinrich u. Christine, 503 Independence Way, Murfreesboro TN 37129 USA, 20,- US \$ = EUR 14,51; Kollmann Elisabeth u. Georg, Ausseestr. 49, A-8940 Liezen, EUR 20,-; Konrad Johann, Adlerhofgasse 23, A-3021 Pressbaum, EUR 10,-; Konrad Lorenz u. Magdalena, Kastellstr. 18, 65232 Taunusstein 4, EUR 15,-; Korbelt Peter u. Silvia, zum Marienköpfchen 36, 56651 Oberzissen, EUR 10,-; Koschak Hilde, Alios-Lafert-Gasse 4, 8605 Kapfenberg, EUR 20,-; Krachler Helene, Herbortgasse 42/4/§, A-1110 Wien, EUR 15,-; Kragl Gertrude, Gudrunstr. 167, A-1100 Wien, EUR 20,- + 20,-; Krause Hannelore u. Reinhard, Ziegeleistr. 10, 99817 Eisenach, EUR 15,-; Kreilach Peter, Roggensteiner-Allee 104, 82223 Eichenau, EUR 20,-; Krumes Adam u. Gisela, Frankeuserstr. 1 b, 99706 Sondershausen, EUR 10,-; Krumes Elisabeth, Schauinslandstr. 79, 75177 Pforzheim, EUR 10,-; Krumnauer Jakob, Schöttlestr. 6, 85221 Dachau, EUR 10,-; Kuhn Gerhard, Dürkheimer Str. 1a, 76187 Karlsruhe, EUR 20,-; Kuhn sen. Willi u. Elisabeth, Rottweilstr. 11, 85232 Bergkirchen, EUR 15,-;

Lahm Daniel, Planegger Str. 24a, 81241 München, EUR 20,-; Lamnek Heinrich u. Hildegard, Petersenstr. 2a, 81477 München, EUR 25,-; Lamnek

Jakob, Friedensstr. 18, 85451 Kelsterbach, EUR 50,-; Lamnek Ludwig u. Therese, Obere-Gasse 1, 97531 Theres/OT Buch, EUR 20,-; Litzberger Peter jun., Bergstr. 11, 85235 Odelzhausen, EUR 25,- + 10,- + für Foto, EUR 20,-; Losch Willi u. Katharina, Bruno-Tesch-Str. 13, 23968 Wismar, EUR 10,-; Lüdtke Paul, Waagstr. 15, 75180 Pforzheim, EUR 10,-; Lugert Ernst u. Margit, Hirtenweg 79, 69239 Neckarsteinach, EUR 10,-; Lugert Luise, Hirtenweg 79, 69239 Neckarsteinach, EUR 10,-;

Macher Ria u. Stefan, Leebstr. 2, 81477 München, EUR 20,-; Maier Anna u. Georg, Umlandstr. 2, 63500 Seligenstadt, EUR 10,-; Marx Peter u. Veronika, Hansastr. 138, 81373 München, EUR 20,-; Marx Resi, Thalkirchner Str. 144, 81371 München, EUR 10,-; Mathens Thomas, Klarastr. 8, 74072 Heilbronn, EUR 20,-; Max Elisabeth, Dachauer Str. 441, 80992 München, EUR 25,-; Mayer Hilde, Münchner Str. 4, 82049 Pullach, EUR 10,-; Mayer Juliane, Simm-Heide 389, A-1110 Wien, EUR 10,-; Meister Anna, Hyazinthengasse 56, A-1220 Wien, EUR 20,-; Milli Anni u. Paul, Römerweg 13, 71083 Herrnberg, EUR 30,-; Möller Dr. med. Hans-Dieter, Sandstr. 13, 49080 Osnabrück, EUR 30,- + 30,-; Mori Katharina u. Willibald, Radetzkystr. 94, A-2500 Baden, EUR 10,- + 10,-; Müller Erna, Ringstr. 22, 66909 Nanzschieschweiler, EUR 10,-; Müller Helene, Gröbenzeller Str. 22, 85221 Dachau, EUR 10,-; Munz Elisabeth, Simon-Rabel-Str. 22, 85229 Markt Indersdorf, EUR 20,-; Munz Elisabeth, Memeler Str. 1, 83064 Raubling, EUR 20,-;

Nagel Marie u. Hans, Dorfstr. 39, 17153 Gallenbeck, EUR 10,-; Neber Katharina, Klosterstr. 23, 67069 Ludwigshafen, EUR 15,-; Nett Margit u. Wilhelm, Buchendorfer Str. 16, 82061 Neuried, EUR 30,-; Netzer Frank u. Helene, Heerstr. 400, 13593 Berlin, EUR 20,-; Nitschinger Käthe, Gustav-Lindner-Weg 5, 81825 München, EUR 50,-; Nochowicz Anette, Hopfengarten 87, 31558 Hagenburg, EUR 10,-; Noll Peter u. Katharina, Salzmesser Str. 56, 829 München, EUR 20,-; Nossal Egon Dr. u. Hedwig, Dresdnerstr. 4, 71111 Waldenbuch, EUR 20,-; Nothdurft Margarethe, Gartenstr. 80,

85757 Karlsfeld, EUR 20,-; Nowakowsch Hedwig, Olivierstr. 4, 81476 München, EUR 25,-;

Oberleitner Mag. Christine u. Martin, Eternitstr. 18, A-4840 Vöcklabruck, EUR 20,-; Oster Heinrich u. Magdalena, Moosburger Str. 8, 85406 Zolling, EUR 30,-; Oster Hildegard, Donauwörther Str. 17, 80997 München, EUR 20,-; Oster Philipp, Meisenweg 5, 85232 Feldgeding, EUR 10,-; Oswald Ernst u. Maria, Im unteren Rech 30, 68526 Ladenburg, EUR 30,-; Ottenheimer Jakob u. Margarete, Rohrbachstr. 39, 85259 Wiedenzhausen, EUR 20,-;

Pächtler Hermine, Alexander-Moissi-Str. 17, A-5020 Salzburg, EUR 15,-; Paul Siegfried u. Heidelinde, Berliner Str. 7, 19300 Grabow, EUR 10,-; Peter Daniel, Fliederstr. 21, 89542 Herb-rechtlingen, EUR 25,-; Peter Lisa u. Karl, Ehrenhalde 12, 70192 Stuttgart, EUR 50,-; Pfeiffer Ernst u. Eleonore, Gartenstr. 30, 71543 Wüstenrot, EUR 25,-; Pfister Josef, Panorama Str. 32, 72474 Winterlingen, EUR 15,-; Pitter Maria, Hyazinthengasse 56, A-1220 Wien, EUR 20,-; Pleess Siegfried u. Rosemarie, Kreuzstr. 16, 85247 Schwabhausen/Arnsbach, EUR 20,-;

Ranft Käthe u. Horst, Daxlandstr. 2, 76185 Karlsruhe, EUR 10,-; Rauch Luise, Hartbergstr. 14, 72813 St. Johann-Würtingen, EUR 25,-; Rausch-Traubenberg Käthe, Robert-Koch-Str.24, 86343 Königsbrunn, EUR 20,-; Reinelt Käthe u. Adolf, Buchloer Str. 1, 81475 München, EUR 25,-; Reiner Elisabeth, In der Schach 9, 84359 Simbach/Inn, EUR 10,-; Reiner Josef u. Christine, Gartenstr. 33, 85630 Grasbrunn, EUR 20,-; Reinhardt Peter u. Marianne, Kupferstollen 9, 67319 Wattenheim, EUR 25,-; Reinhardt Robert, 54 Panorama Drive, Alstonville N.S.W. 2477 Australien, EUR 25,-; Reitenbach Elisabeth, Ketterstr. 6, 81476 München, EUR 50,-; Reitenbach Ludwig u. Hermine, Dirschauer Str. 2a, 81927 München, EUR 20,-; Renner Dr. Hermine, Bergmann-gasse 3, A-8010 Graz, EUR 20,-; Reyer Else u. Herbert, Panoramastr. 71, 73061 Ebersbach, EUR 30,-; Richter Alfred u. Juliane, Nelkenstr. 24, 31228 Peine, EUR 20,-; Rieger Katharina u. Franz, Margaretenanger

18, 85716 Unterschleißheim, EUR 20,-; Roth Peter, Streitheimer-Str. 7a, 86477 Adelsried b. Augsburg, EUR 20,-; Roth Richard u. Maria, Falkenstr. 25, 85757 Karlsfeld, EUR 20,-;

Sauer Hermine, Bertraudishof 13, 45661 Recklinghausen, EUR 30,-; Scharf Anna, Hauffstr. 35, 71106 Magstadt, EUR 10,-; Scharf Philipp, Nufringer Str. 21, 71083 Herrenberg, EUR 20,-; Scheidecker Juliane u. Josef, Ilgengärtle 13, 72147 Nehren, EUR 20,-; Schill Hans u. Franziska u. Marion, Therese-Giehse-Allee 53, 81739 München, EUR 30,-; Schindler Hermine, Allgäuer Str. 7, 86975 Bernbeuern, EUR 20,-; Schipfer Johann u. Elisabeth, Fanz Nabel-Weg 2, A8605 Kapfenberg, EUR 10,-; Schlarb Erich, Oberastr. 14, 83026 Rosenheim, EUR 25,-; Schmickl Käthe u. Mathias, Zaberstr. 2, 71083 Herrenberg-Oberjess., EUR 15,-; Schmidt Helmuth u. Brigitte, Genovevaweg 1, 80689 München, EUR 40,-; Schmidt Jakob, Brucklacher Str. 15, 86641 Rain am Lech, EUR 20,-; Schmidt Wilhelm u. Renate, Überlinger Weg 7 b, 81243 München, EUR 15,-; Schmidt Willy u. Thea, Berlstr. 8, 81375 München, EUR 30,-; Schneider Gerhard, Linke Nordbahngasse 1/5, A-1210 Wien, EUR 20,-; Schönfeld Käthe, Jägerkampstr. 13, 83059 Kolbermoor, EUR 30,-; Scholl Mathilde, Ernst-Bergmann-Gasse 3, A-1140 Wien, EUR 20,-; Schramm Werner, Mühlthaler Str. 97, 81475 München, EUR 55,-; Schütz Albert, Stufenweg 12, 89547 Gerstetten, EUR 20,-; Schumacher Emmi, Achalmstr.9, 70188 Stuttgart, EUR 20,-; Schumacher Katharina, Weiherweg 1, 85232 Bergkirchen, EUR 25,-; Schurr Christl, Untere Schneckenbergstr. 42, 94034 Passau, EUR 15,-; Schwend Josef u. Anna, Frühlingstr. 57, 82110 Germering, EUR 10,-; Siegel Elisabeth, Funten-seestr. 19, 81825 München, EUR 20,-; Siegel Norbert, Drosselweg 10, 71543 Wüstenrot, EUR 30,-; Sikinger Rosalia, Saarlouserstr. 59, 80997 München, EUR 10,-; Sirutschek Johanna Diakonisse, Ottenheimerstr. 20, 77963 Schwanau, EUR 10,-; Smrekar Ivan, Ivana Milutinovica 93, 25220 Crvenka, EUR 10,-; Spengler Wilhelm u. Hilde, Tannenleckstr. 9, 82194 Gröbenzell, EUR 20,-; Spieß Johann

u. Sigrid, Hauptstr. 5, 99326 Trasdorf, EUR 10,-; Spiess Helene u. Georg, Alzeyer Str. 11, 67549 Worms, EUR 20,-; Spinner Therese, Straubinger Str. 15, 93326 Abensberg, EUR 20,-; Stehli Eleonore, Brucknerstr. 34, 64347 Griesheim, EUR 20,-; Stengel Georg, Langeneckerstr. 21, 78239 R-Worblingen, EUR 20,-; Süß Margarethe, Am Weinhügel 4, 94081 Fürstzell, EUR 30,-;

Tafertshofer Annemarie, Schmiedeweg 10, 82496 Oberau, EUR 10,-; Teufel Johann u. Katharina, An der Wolldecke 2, 71263 Weil Der Stadt, EUR 25,-; Thiel Elisabeth, Knoppstr. 40, 41061 Mönchengladbach, EUR 25,-; Thüringer Adam u. Heinrich u. Dr. Robert, Raiffeisenstr. 18, 86836 Untermeitingen, EUR 100,- + für Foto EUR 50,-; Tomajek Rudolf, Linien-amtsgasse 8-3-7, A-1130 Wien, EUR 30,-; Tscheng Lissi u. Jakob, Thuilestr. 25, 81247 München, EUR 25,-; Tschenk Resi u. Anton, Georg-von-Mayer-Str. 3, 80937 München, EUR 20,-;

Ufholz Maria u. Hans, Donnersbergerweg 9, 94469 Deggendorf, EUR 30,-; Ulrich Philipp, Heiligenbergstr. 40, 34134 Kassel, EUR 15,-; Uphoff Maria, Alte Heide 25, 32257 Bünde, EUR 25,-; Urich Emma, Gartenstadtstr. 27, 81825 München, EUR 15,-;

Wacht Elisabeth, Seniorenheim, 66976 Rodalben, (Tochter A. Lehmann), EUR 10,-; Wagenpfeil Käthe, Rohrbachstr. 5, 85259 Wiedenzhausen, EUR 20,-; Wagner Georg, Ammerstr. 9, 82362 Weilheim, EUR 30,-; Wagner Heinrich, Hildegard-von-Bingen-Anger 22, 80937 München, EUR 20,-; Wagner Johann u. Käthe, Bubenlachring 29, 68642 Bürstadt, EUR 10,-; Wagner Oskar u. Helene, Neuherbergstr. 115, 80937 München, EUR 15,-; Walter Peter u. Ljubica, Schillerstr. 11, 84503 Altötting, EUR 10,-; Webel Adam u. Carola, Landrichter Str. 7, 81549 München, EUR 20,-; Webel Peter u. Resi, Rotweg 64, 70437 Stuttgart, EUR 30,-; Weber Arnold u. Helene, Tal 9, 85276 Pfaffenhofen, EUR 25,-; Weber Franz, Meisenweg 42, 71083 Herrenberg, EUR 20,-; Weiss Jakob u. Helene, Mörikestr. 30, 71083 Herrenberg, EUR 20,-; Weiss Maria, Am Mühlbach 25, 94081 Fürstzell,

EUR 20,-; Weitz Anna, Oberbrunner Str 23, 81475 München, EUR 20,-; Welker Heinrich, August-Wieschmeyer-Str.12, 94081 Fürstencell, EUR 20,-; Welker Henriette, Riesenbergstr. 28, 71540 Murrhardt, EUR 10,-; Welker Karl u. Margarete, ohne Adr. Angabe bitte melden, EUR 20,-; Welker Peter u. Marie, 1320 Eastgate Road, Springfield/Ohio 45503-2424, 35,- US \$ = EUR 25,44; Welsch Henry, 315 Wilton DR., Strasburg, PA. 17579-1445 USA, EUR 20,-; Wenzel/Arras, Wichertstr. 4, 80993 München, EUR 10,-; Werner Ernst u. Ehrentrud, Eichenstr. 32, 85649 Hofolding, EUR 20,-; Wingefeld Käthe, Blockgasse, 63667 Nidda, EUR 20,-; Witt Roswitha, Stafaniegasse 52, 2391 Kaltenleutgeben, EUR 10,-; Wodraschke Wolfgang u. Agnes, Simpert-Krämer-Str. 28, 86476 Edelstetten, EUR 20,-; Wolf Georg jun., Jahnstr. 8, 71543 Wüstenrot, EUR 30,-; Wollitz Mathilde u. Eduard, Olivierstr. 38, 81477 München, EUR 30,-; Wurmseher Käthe, Innstr. 10, 85630 Grasbrunn, EUR 20,-; Zahn Katharina u. Roland, Zugspitzstr. 43, 85435 Erding, EUR 20,-; Zoll Christian, Ackermannstr. 3, 74182 Obersulm, EUR 10,-.

Spenden zur Erhaltung und Pflege der Tscherwenkaer Gedenkstätte in München/Waldfriedhof

Wagner Gustav, Lauinger Str. 52, 80997 München, (wurde in der THZ 54 leider nicht veröffentlicht), EUR 10,-; Welker Philipp u. Waltraud, Hansastr. 195, 81373 München, EUR 15,-; Götz Jakob u. Roswitha, Kuppelnau Str. 78, 88212 Ravensburg, EUR 20,-; Schönfeld Käthe, Jägerkampstr. 13, 83059 Kolbermoor, EUR 30,-; Reinelt Adolf u. Käthe geb. Heinz, Buchloer Str. 1, 81475 München, EUR 15,-; Erlös der Embleme, EUR 220,-.

Spenden für die Gedenkstätte und deren Erhalt auf dem Friedhof in Crvenka

Jung Herbert, Eichenwald Str. 87, 75428 Illingen, EUR 25,-; Hassmann Adolf u. Juliane, Mühlstr. 23, 73092 Heiningen, EUR 10,-; Thiel Elisabeth, Knoppstr. 40, 41061 Mönchengladbach, EUR 20,-; Bechtler Elisabeth,

Mühlenstr. 22, 83088 Kiefersfelden, EUR 40,-; Reinelt Käthe u. Adolf, Buchloer Str. 1, 81475 München, EUR 10,-; Krause Hannelore u. R., Ziegeleistr. 10, 99817 Eisenach, EUR 10,-; Dech Berthold, Etzold Str. 42, 47506 Neukirchen Vlnyn, EUR 15,-; Koschak Hilde, Alios-Lafar-Gasse 4, A-Kapfenberg, EUR 20,-; Uphoff Maria, Alte Heide 25, 32257 Bünde, EUR 25,-; Bauer Rosalia u. Heinrich, Salvatorstr. 23, 94447 Plattling, EUR 40,-; Bischof Christian u. Heidi, Rohrauerstr. 41, 81477 München, EUR 25,-.

Ein herzliches Dankeschön an alle Spenderinnen und Spender!

Spenden, die nach dem 06.07.2010 eingegangen sind, werden in der nächsten Ausgabe der THZ veröffentlicht!

Ihre Spende sichert den Fortbestand der Tscherwenkaer-Heimatzeitung.

Bitte unterstützen Sie auch weiterhin die Vorhaben und Aktivitäten des Heimatausschusses.

Ein Überweisungsvordruck liegt bei.

Bitte informieren Sie uns bei einem **Adressenwechsel**, bei einem **Todesfall** oder bei **keinem Interesse** einer Zusendung der THZ, um hierfür weitere Arbeit und Kosten zu ersparen.

Vielen Dank!

Folgende THZ Ausg. 54 sind mit dem Postvermerk „nicht zustellbar oder unbekannt verzogen“ zurückgekommen:

Döhnert Juli, Am Heeseberg 12, 38382 Beierstedt;

Oppermann Anna, Brühlstr. 1, 71711 Steinheim;

Mucharowski Ruth, Otto-Ohl-Heim, 40595 Düsseldorf;

Rauch Ernst, Lessing Str. 5, 74343 Sachsenheim;

Jauning Christine, Dorfstr. 3, 07381 Schweinitz Pösnek;

Well Hilde, Reichsdorf 66 a, 94428 Eichendorf;

Weisse Käthe u. Friedrich, Alte Lauchstätterstr. 13, 06217 Merseburg;

Tachtler Franz, An der Steinkal 19, 64367 Mühlthal;

Virag Margarete, Zratava Fasizna 60a, 25270 Bezdán Serbien;

Blaschek Luisa, Subotica 10, 24413 Palic Serbien.

*

In heimatlicher Verbundenheit

Ihr Heimatausschuss Tscherwenka München

i.A. Liselotte Dudowits

Koblenzer Straße 14
80993 München

Telefon 089/142407

Impressum – Herausgeber mit Redaktionsteam: Heimatausschuss Tscherwenka, München
Schriftleitung: Karl Beel, Rohrauerstraße 39, D-81477 München,
Tel. (089) 78 84 85, Fax (089) 7 85 68 05

Familiennachrichten: Ingrid Schmid, Sperlstraße 27, D-81476 München, Tel. (089) 7 55 35 22
Kasse/Spenden: Lotte Dudowits, Koblenzer Straße 14, D-80993 München, Tel. (089) 14 24 07
Versand: Elisabeth und Sepp Arnold, Ludlstraße 8, 85232 Bergkirchen, Tel. (081 31) 8 19 43
unter Mithilfe von Lotte Dudowits

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung der Herausgeber wieder.

Spenden für die in zwangloser Folge erscheinende Heimatzeitung erbitten wir auf folgende Konten

Deutschland: Hypo Vereinsbank München-Moosach, Kt.Nr. 188 0164 070, BLZ 700 202 70
Österreich: Bank Austria, Kt.Nr. 00 776 079 824, BLZ 20 151

Einladung zum
2. Tscherwenkaer „Kerweihfest“
im Haus der Donauschwaben
in Haar bei München
(Leibstraße 33, 85540 Haar)
am 9. Oktober 2010, um 10 Uhr

**Das Haus ist erreichbar mit der S5 oder dem Bus 83.
Auf dem Grundstück und in der Umgebung stehen Parkplätze zur Verfügung.**

Vorgesehene Programmfolge:

- 10.30 Uhr Begrüßung und Bericht über den Heimatausschuss Tscherwenka vom Vorsitzenden Karl Beel
- 12.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 Uhr Filmvorführung über die Busfahrt nach Crvenka usw.
- 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen (Bitte um Kuchenspende)
- 17.30 Uhr Verabschiedung

**Zum Mittagessen ist absolut eine Anmeldung notwendig
bis zum 1. Oktober 2010 bei:**

Liselotte Dudowits, Tel. 0 89 / 14 24 07 oder
Elisabeth Arnold, Tel. 0 81 31 / 8 19 43

Der Heimatausschuss Tscherwenka erwartet einen möglichst zahlreichen Besuch.

i. A. Karl Beel

Am 1. November 2010, um 10.30 Uhr,
Toten-Gedenkfeier der Heimatortsgemeinschaft Tscherwenka am
Waldfriedhof, Alter Teil
(Gräberfeld 241-W-8):

Die Ansprache hält voraussichtlich wieder Herr Pfarrer Wolff.

Liebe Landsleute, auf ein Wiedersehen freuen wir uns vom Tscherwenkaer Heimatausschuss.

i. A. Karl Beel